Prüfbericht

Medizinischer Dienst Baden-Württemberg

zur Prüfung der Qualität nach §§ 114 ff. in der stationären Einrichtung

Seniorenzentrum Krauchenwies	Medizinischer Dienst Baden-Württemberg
Hausener Str. 5	Berliner Straße 23
72505 Krauchenwies	78048 Villingen-Schwenningen

Prüfung am:	Gutachter:
14.02.2024	Spadinger, Stefan
	Hochholzer, Thorsten
Gutachtendatum	
21.02.2024	
Gutachten-Nr.:	240201-18-000005827
Auftrags-Nr.:	240214VS18102100-000005827

Prüfmaßstab

Vorschriften über die Qualitätssicherung nach dem Elften Kapitel des Sozialgesetzbuch XI (SGB XI)

Richtlinien des GKV-Spitzenverbandes über die Durchführung der Prüfung der in Pflegeeinrichtungen erbrachten Leistungen und deren Qualität nach § 114 SGB XI für die vollstationäre Pflege – vom 17. Dezember 2018 (QPR vollstationär); gültig seit 01.11.2019

Vereinbarung nach § 115 Abs. 1a SGB XI über die Darstellung und Bewertung der Qualitätsindikatoren gemäß § 113 Absatz 1a SGB XI und der Ergebnisse aus Qualitätsprüfungen nach §§ 114 f. SGB XI - Qualitätsdarstellungsvereinbarung für die stationäre Pflege (QDVS) – in der jeweils aktuellen Fassung

Maßstäbe und Grundsätze für die Qualität, die Qualitätssicherung und -darstellung sowie für die Entwicklung eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements nach § 113 des Elften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XI) in der vollstationären Pflege – in der jeweils aktuellen Fassung

Rahmenvertrag für vollstationäre Pflege gemäß § 75 Abs. 1 SGB XI – in der jeweils aktuellen Fassung

Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI

Qualitätsrelevante Inhalte der Verträge der Pflege- und der Krankenkassen mit der jeweiligen Pflegeeinrichtung

Aktueller Stand des Wissens

Richtlinien zur Verordnung häuslicher Krankenpflege nach § 92 Absatz 1 Satz 2 Nr. 6 und Absatz 7 Nr. 1 SGB V – in der jeweils aktuellen Fassung

Relevante Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention nach § 23 Absatz 1 Infektionsschutzgesetz (IfSG)

1. Angaben zur Prüfung und zur Einrichtung

D. Angaben zur Einrichtung

1. Auftragsnummer	240214VS18102100-000005827
2. Name	Seniorenzentrum Krauchenwies
3. Straße	Hausener Str. 5
4. PLZ / Ort	72505 Krauchenwies
5. Institutionskennzeichen (IK)	1 . 510844146
6. Telefon	+49 75769618025
7. Fax	+49 75769618099
8. E-Mail	info@seniorenzentrum-krauchenwies.de
9. Internetadresse	www.vinzenz-von-paul.de
10. Träger / Inhaber	Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Jahnstr. 30, 73037 Göppingen
11. Trägerart	☐ privat ☑ freigemeinnützig ☐ öffentlich ☐ nicht zu ermitteln
12. ggf. Verband	Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e. V.
13. Einrichtungsart	☑ vollstationär ☐ solitäre Kurzzeitpflege
14. Datum Abschluss Versorgungsvertrag	01.09.2019
15. Datum Inbetriebnahme der stationären Pflegeeinrichtung	01.02.2005
16. Name der Einrichtungsleitung	Jürgen De Grandis
17. verantwortliche Pflegefachkraft Name	Jürgen De Grandis
18. stellv. verantwortliche Pflegefachkraft Name	Luca Schmon
20. Name der Ansprechpartnerin oder des Ansprechpartners für die DCS	Julia Bossert
21. E-Mail der Ansprechpartnerin oder des Ansprechpartners für die DCS	julia.bossert@vinzenz-sd.de
22. Zusatzfeld DAS-Kennzeichen	106422

E. Angaben zur Prüfung

1. Auftraggeber / Zuständiger Landesverband der Pflegekassen	☐ AOK ☐ BKK ☑ IKK	☐ KNAPPSCHAFT ☐ LKK ☐ vdek
2. Prüfung durch	☑ Medizinischer Dienst	☐ PKV-Prüfdienst
3. Datum	von: 14.02.2024	bis: 15.02.2024
4. Uhrzeit		
1. Tag	von: 08:25 Uhr	bis: 14:45 Uhr
2. Tag	von: 08:25 Uhr	bis: 11:45 Uhr
5. Gesprächspartnerin oder Gesprächspartner der stationären Pflegeeinrichtung	1 . Jürgen De Grandes 2 . Luca Schmon 3 . Aylin Brendle 4 . Julia Bossert	
6. Prüferin oder Prüfer	1 . Spadinger, Stefan 2 . Hochholzer, Thorsten	
7. An der Prüfung Beteiligte	Namen	
☐ Pflegekasse		
☐ Sozialhilfeträger		
☐ Aufsichtsbehörde		
☐ Gesundheitsamt		
☐ Trägerverband		
☐ Sonstige: Welche?		

F. Prüfauftrag nach § 114 SGB XI

1. ☑ Regelprüfung
2. ☐ Anlassprüfung (Beschwerde Bewohner, Angehörige o.ä.) ☐ Anlassprüfung (Hinweise von anderen Institutionen) ☐ Anlassprüfung (sonstige Hinweise)
3. ☐ Wiederholungsprüfung nach Regelprüfung ☐ Wiederholungsprüfung nach Anlassprüfung
4. ☐ Nächtliche Prüfung

5. Datum der letzten Prüfung nach § 114 Abs. 1 SGB XI	20.07.2023
6. Letzte Prüfungen anderer Prüfinstitutionen	Datum
☑ Nach heimrechtlichen Vorschriften zuständige Aufsichtsbehörde	02.02.2023
☑ Gesundheitsamt	02.08.2023
☐ Sonstige	

G. Art der Einrichtung und Versorgungssituation

	Vollstationäre Pflege		Kurzzeitpflege
vorgehaltene Plätze	27		2
	vollstationäre Pflege	eingestreute Kurzzeitpflege	
belegte Plätze	25	1	1

H. Nach Angabe der Pflegeeinrichtung: Struktur der Wohn- und Pflegebereiche

			davon nach SGB XI eingestuft in Pflegegrad					
Wohn-/Pflegebereich	**Bereich auf einer Ebene**	**Anzahl versorgte Personen**	**kein Pflege-grad**	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**
1	Ja	26			1	9	9	7
	Summe	**26**	**0**	**0**	**1**	**9**	**9**	**7**

I. Nach Angabe der Pflegeeinrichtung: Anzahl versorgte Personen mit:

1. Wachkoma	0
2. Beatmungspflicht	0
3. Dekubitus	0
4. Blasenkatheter	4
5. PEG-Sonden	1
6. Fixierung	0
7. Kontraktur	5
8. vollständiger Immobilität	3

9. Tracheostoma	0
10. Multiresistenten Erregern	0

J. Nach Angabe der Pflegeeinrichtung: Zusammensetzung Personal (direkt in der Einrichtung Beschäftigte; ohne Mitarbeitende externer Leistungserbringer)

Vollzeit Std./Woche: 39,0

		Teilzeit		Geringfügig Beschäftigte		Gesamt-
Funktion/Qualifikation	**Anzahl MA**	**Anzahl MA**	**Stellen-umfang** (Std./ Woche)	**Anzahl MA**	**Stellen-umfang** (Std./ Woche)	**stellen in Vollzeit**
Pflege						
verantwortliche Pflegefachkraft	1,0					1,0
stellv. verantwortliche Pflegefachkraft		1,0	13,65			0,35
Altenpfleger/in	2,0	1,0	35,1			7,1
		1,0	31,2			
		1,0	29,25			
		1,0	27,3			
		1,0	25,35			
		1,0	23,4			
		1,0	15,6			
		1,0	11,7			
Gesundheits und Krankenpfleger/in				2,0	5,59	0,41
				1,0	4,79	
Altenpflegehelfer/in		1,0	33,15			2,25
		2,0	27,3			
angelernte Kräfte	1,0	1,0	35,1			3,4
		1,0	31,2			
		1,0	27,3			
Auszubildende	2,0					2,0
zusätzliches Personal nach PpSG (§ 8 Abs. 6 SGB XI)		1,0	19,5			0,5
Betreuung						
zusätzliche Betreuungskräfte nach § 43b SGB XI		1,0	27,3	1,0	7,59	1,24

		Teilzeit		Geringfügig Beschäftigte		Gesamt-
Funktion/Qualifikation	**Anzahl MA**	**Anzahl MA**	**Stellen-umfang** (Std./ Woche)	**Anzahl MA**	**Stellen-umfang** (Std./ Woche)	**stellen in Vollzeit**
		1,0	13,65			
Hauswirtschaftliche Versorgung						
hauswirtschaftliche Fachkräfte (2-3-jährige Ausbildung oder Studium)		1,0	29,25			2,0
		1,0	25,35			
		1,0	23,4			

2. Allgemeine Informationen zur Prüfung

Die Qualitätsprüfung fand in einer kooperativen und konstruktiven Atmosphäre statt.
Der Qualitätsprüfung durch den Medizinischen Dienst Baden-Württemberg liegt ein beratungsorientierter Prüfansatz zu Grunde. Zu Beginn wurden die Gesprächspartner über den Prüfauftrag und den Ablauf der Qualitätsprüfung informiert. Die Interessenvertretung der versorgten Personen wurde über die Durchführung der Qualitätsprüfung informiert.
Die Qualitätsprüferinnen und Qualitätsprüfer haben die Einwilligungen der versorgten Personen bzw. ihrer gesetzlichen Vertreter zur Einbeziehung in die Qualitätsprüfung eingeholt. Die Betroffenen wurden ausführlich über Anlass und Zweck sowie Inhalt, Umfang, Durchführung und Dauer der Maßnahme, den vorgesehenen Zweck der Verarbeitung und die Nutzung der dabei erhobenen personenbezogenen Daten, die Freiwilligkeit der Teilnahme und die jederzeitige Widerrufbarkeit der Einwilligung informiert. Es wurde darauf hingewiesen, dass im Falle der Ablehnung keine Nachteile für die versorgten Personen entstehen.
Im Verlauf der Qualitätsprüfung wurden die von der Pflegeeinrichtung für das Fachgespräch zur Verfügung gestellten Ansprechpartner beraten. Zudem wurden die Gesprächspartner informiert, dass nur die Unterlagen berücksichtigt werden können, die im Rahmen der Qualitätsprüfung vorgelegt wurden. Die Pflegeeinrichtung erhielt während der Qualitätsprüfung Gelegenheit, alle vorhandenen prüfrelevanten Unterlagen vorzulegen und bewertungsrelevante Informationen zu geben. Ein im Rahmen der Qualitätsprüfung festgestellter Qualitätsmangel wird im Prüfbericht unabhängig davon, wann dieser Mangel abgestellt wird, als solcher dokumentiert.
Im Rahmen des Abschlussgespräches wurden die Einrichtungsvertreter über die zentralen vorläufigen Ergebnisse informiert. Der daraus resultierende Handlungsbedarf wurde durch das Prüfteam aufgezeigt und die Einrichtungsvertreter individuell beraten.
Eventuell abweichende fachliche Einschätzungen der Einrichtungsvertreter sind in den einzelnen Qualitätsaspekten protokolliert und inhaltlich zusammenfassend dargestellt.

Die festgestellten Auffälligkeiten bzw. Defizite sind im Prüfbericht in den einzelnen Qualitätsbereichen sowie unter den zusammenfassenden Kapiteln dargestellt.

In die Stichprobe zur Qualitätsprüfung wurden insgesamt 9 versorgte Personen einbezogen. Gruppe A: Fortbewegung = beeinträchtigt & Kognitive Fähigkeiten = beeinträchtigt Anzahl der Bewohner: 2 Gruppe B: Fortbewegung = beeinträchtigt & Kognitive Fähigkeiten = unbeeinträchtigt Anzahl der Bewohner: 2 Gruppe C: Fortbewegung = unbeeinträchtigt & Kognitive Fähigkeiten = beeinträchtigt Anzahl der Bewohner: 2 Anzahl der Bewohner, die keiner Subgruppe zugeordnet waren: 3
Eine personenbezogene Plausibilitätskontrolle erfolgte bei 6 der in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen.
In die Stichprobe zur Plausibilitätskontrolle des Erhebungsreports wurden insgesamt 6 versorgte Personen einbezogen.

3. Gesamtbeurteilung der personenbezogenen Versorgung

Qualitäts-bereiche und -aspekte	**Anzahl der Personen insgesamt, bei denen der Qualitätsaspekt geprüft wurde**	**A) Keine Auffälligkeiten** **B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen** **C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person** **D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person**			
Bereich 1		A)	B)	C)	D)
Qualitätsaspekt 1.1	9	9: P1, P2, P3, P4, P5, P6, P7, P8, P9	0	0	0
Qualitätsaspekt 1.2	7	7: P1, P2, P3, P4, P6, P8, P9	0	0	0
Qualitätsaspekt 1.3	7	7: P1, P2, P4, P6, P7, P8, P9	0	0	0
Qualitätsaspekt 1.4	9	8: P2, P3, P4, P5, P6, P7, P8, P9	0	1: P1	0
Bereich 2		A)	B)	C)	D)
Qualitätsaspekt 2.1	9	5: P1, P2, P5, P8, P9	0	3: P3, P4, P7	1: P6
Qualitätsaspekt 2.2	4	4: P3, P4, P6, P9	0	0	0
Qualitätsaspekt 2.3	0	0	0	0	0

Qualitäts-bereiche und -aspekte	**Anzahl der Personen insgesamt, bei denen der Qualitätsaspekt geprüft wurde**	**A) Keine Auffälligkeiten** **B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen** **C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person** **D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person**			
Qualitätsaspekt 2.4	0	0	0	0	0
Qualitätsaspekt 2.5		**Auffälligkeiten**, die für die Beratung der Pflegeeinrichtung relevant sind		**Defizite**, die für die Beratung relevant sind und für den Maßnahmenbescheid der Pflegekasse relevant sein könnten	
	1	1: P7		0	
Bereich 3		A)	B)	C)	D)
Qualitätsaspekt 3.1	7	7: P1, P2, P3, P4, P6, P7, P9	0	0	0
Qualitätsaspekt 3.2	9	9: P1, P2, P3, P4, P5, P6, P7, P8, P9	0	0	0
Qualitätsaspekt 3.3	7	7: P1, P2, P4, P6, P7, P8, P9	0	0	0
Bereich 4		A)	B)	C)	D)
Qualitätsaspekt 4.1	3	3: P7, P8, P9	0	0	0
Qualitätsaspekt 4.2	1	1: P1	0	0	0
Qualitätsaspekt 4.3	1	1: P6	0	0	0
Qualitätsaspekt 4.4	0	0	0	0	0

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung

1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität

Qualitätsaussage

Die versorgte Person erhält bedarfsgerechte Unterstützung im Bereich der Mobilität und – sofern noch individuelle Ressourcen vorhanden sind und es ihren Bedürfnissen entspricht – zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite

☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 9 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten

P1, P2, P3, P4, P5, P6, P7, P8, P9	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

1.2 Unterstützung im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung

Qualitätsaussage
Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht ernährt. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist sichergestellt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite ☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 7 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P1, P2, P3, P4, P6, P8, P9	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung

Qualitätsaussage
Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Kontinenzverlust unterstützt. Ggf. vorhandene künstliche Ausgänge werden fachgerecht versorgt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite ☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 7 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P1, P2, P4, P6, P7, P8, P9	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

1.4 Unterstützung bei der Körperpflege

Qualitätsaussage
Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei ihrer Körperpflege unterstützt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite ☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 9 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P2, P3, P4, P5, P6, P7, P8, P9	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
P1: Fingernägel nicht gepflegt, nicht geschnitten. Verletzungsgefahr bei atrophischem Hautbild.	1
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

2.1 Medikamentöse Therapie

Qualitätsaussage
Die versorgte Person wird im Zusammenhang mit der Medikation fachgerecht unterstützt. Die Einnahme von Medikamenten entspricht den ärztlichen An- bzw. Verordnungen, und die Weiterleitung erforderlicher Informationen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist sichergestellt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite ☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 9 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P1, P2, P5, P8, P9	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
P3: Die zur Verabreichung gerichteten Medikamente entsprechen nicht der ärztlichen Verordnung.	1
P4: Die zur Verabreichung gerichteten Medikamente entsprechen nicht der ärztlichen Verordnung.	1
P7: Die ärztlich verordneten Medikamente wurden nicht nach ärztlicher Verordnung verabreicht.	1

D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
P6: Die verabreichte Medikation entspricht nicht der ärztlichen Verordnung.	1

2.2 Schmerzmanagement

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit Schmerzen erhalten ein fachgerechtes Schmerzmanagement.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite ☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 4 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P3, P4, P6, P9	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

2.3 Wundversorgung

Qualitätsaussage

Die Wunden von versorgten Personen werden fachgerecht versorgt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite ☑ entfällt

2.4 Unterstützung bei besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung versorgt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite ☑ entfällt

2.5 Unterstützung bei der Bewältigung von sonstigen therapiebedingten Anforderungen

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung im Umgang mit sonstigen therapiebedingten Anforderungen unterstützt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite ☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 1 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

Auffälligkeiten, die für die Beratung der Pflegeeinrichtung relevant sind

P7: Am Tag der Qualitätsprüfung sind die Kompressionsstrümpfe der versorgten Person nicht im Durchführungsnachweis im Bereich der Behandlungspflege aufgeführt. Das An-/ Ausziehen von Kompressionsstrümpfen stellt eine Behandlungspflege. Diese muss von der durchführenden Pflegefachkraft mit Handzeichen quittiert werden. Es muss nachvollziehbar sein, wer die Behandlungspflege wann durchgeführt hat.
Defizite, die für die Beratung relevant sind und für den Maßnahmenbescheid der Pflegekasse relevant sein könnten

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit beeinträchtigter Sinneswahrnehmung werden in ihrem Alltagsleben und bei der Nutzung von Hilfsmitteln unterstützt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite ☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 7 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P1, P2, P3, P4, P6, P7, P9	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

3.2 Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden dabei unterstützt, eine ihren Bedürfnissen und Beeinträchtigungen entsprechende Tagesstruktur zu entwickeln und umzusetzen. Der versorgten Person stehen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung, die mit ihren Bedürfnissen in Einklang stehen. Sie wird bei der Nutzung dieser Möglichkeiten unterstützt. Versorgte Personen mit beeinträchtigten kommunikativen Fähigkeiten werden in der Kommunikation, bei der Knüpfung und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte unterstützt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite ☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 9 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P1, P2, P3, P4, P5, P6, P7, P8, P9	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

3.3 Nächtliche Versorgung

Qualitätsaussage
Die Einrichtung leistet auch in der Nacht eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite ☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 7 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P1, P2, P4, P6, P7, P8, P9	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

4.1 Unterstützung der versorgten Person in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug

Qualitätsaussage
Die versorgte Person wurde während der Eingewöhnung in die neue Lebensumgebung zielgerichtet unterstützt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite ☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 3 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P7, P8, P9	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalten

Qualitätsaussage
Die Pflegeeinrichtung leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag, im Falle notwendiger Krankenhausaufenthalte die Versorgungskontinuität sicherzustellen und Belastungen der versorgten Person im Krankenhaus zu vermeiden.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite ☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 1 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P1	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

4.3 Unterstützung von versorgten Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten erhalten eine ihren Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen entsprechende Unterstützung.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite ☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 1 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P6	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

4.4 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Qualitätsaussage

Der Einsatz von Gurtfixierungen, Bettseitenteilen und anderen Fixierungen wird soweit wie möglich vermieden; im Falle eines Einsatzes werden die jeweils relevanten fachlichen Anforderungen beachtet.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite ☑ entfällt

4. Beurteilung der bereichsübergreifenden fachlichen Anforderungen sowie der einrichtungsinternen Organisation und des Qualitätsmanagements

Qualitätsbereich 5: Bedarfsübergreifende fachliche Anforderungen

5.1 Abwehr von Risiken und Gefährdungen

Qualitätsaussage

Gesundheitliche Risiken und Gefährdungen der versorgten Person werden zuverlässig eingeschätzt. Entsprechend der individuellen Risikosituation werden Maßnahmen zur Reduzierung von Risiken und zur Vermeidung von Gefährdungen unter Beachtung der Bedürfnisse der versorgten Person geplant und umgesetzt.

☐ **Keine Defizite festgestellt**	☑ **Defizite festgestellt** (bitte angeben)
Bei 4 von 9 versorgten Person (P3, P4, P6 und P7) wurden Defizite im Medikamentenmanagement festgestellt.	

5.2 Biografieorientierte Unterstützung

Qualitätsaussage

Die Unterstützung der versorgten Personen orientiert sich an individuell bedeutsamen Ereignissen oder Erfahrungen im Lebensverlauf. Die persönlichen Bezüge der versorgten Person zu solchen Ereignissen und Erfahrungen werden genutzt, um den Alltag bedürfnisgerecht zu gestalten, positive Emotionen zu fördern und – insbesondere bei kognitiv beeinträchtigten Personen – die Bereitschaft zu Kommunikation und Aktivität zu fördern.

☑ **Keine Defizite festgestellt**	☐ **Defizite festgestellt** (bitte angeben)

5.3 Einhaltung von Hygieneanforderungen

Qualitätsaussage

Grundlegende Hygieneanforderungen werden eingehalten und umgesetzt.

☑ **Keine Defizite festgestellt**	☐ **Defizite festgestellt** (bitte angeben)

5.4 Hilfsmittelversorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet für die versorgte Person eine fachgerechte Unterstützung bei der Nutzung von Hilfsmitteln.

☑ **Keine Defizite festgestellt**	☐ **Defizite festgestellt** (bitte angeben)

5.5 Schutz von Persönlichkeitsrechten und Unversehrtheit

Qualitätsaussage

Die Einrichtung gewährt den Schutz von Persönlichkeitsrechten und die Unversehrtheit der versorgten Person.

☑ **Keine Defizite festgestellt**	☐ **Defizite festgestellt** (bitte angeben)

Qualitätsbereich 6: Einrichtungsinterne Organisation und Qualitätsmanagement

6.1 Qualifikation der und Aufgabenwahrnehmung durch die verantwortliche Pflegefachkraft

Qualitätsaussage

Die Einrichtung hält qualifizierte Leitungskräfte vor. Die verantwortliche Pflegefachkraft nimmt ihre Aufgaben zur Gewährleistung von Fachlichkeit und einer angemessenen Dienstorganisation wahr.

Informationserfassung

Umfang der wöchentlichen Arbeitszeit der verantwortlichen Pflegefachkraft und ihrer Stellvertretung in dieser Pflegeeinrichtung (wöchentlicher Stundenumfang)	Nach Angaben der Einrichtung ist die verantwortliche Pflegefachkraft mit 39 Stunden / Woche beschäftigt. Nach Angaben der Einrichtung ist die stellvertretende verantwortliche Pflegefachkraft in dieser Position mit 13,65 Stunden / Woche beschäftigt.
Stundenumfang, in dem die verantwortliche Pflegefachkraft und ihre Stellvertretung in der Pflege tätig sind	Nach Angaben der Einrichtung ist die verantwortliche Pflegefachkraft nicht in der direkten Pflege tätig. Nach Angaben der Einrichtung ist die stellvertretende verantwortliche Pflegefachkraft in der direkten Pflege mit 25,35 Stunden / Woche in der direkten Pflege tätig.

Prüffragen

1. Verfügt die verantwortliche Pflegefachkraft über die notwendige Qualifikation und Erfahrung (Pflegefachkraft, ausreichende Berufserfahrung, Weiterbildung zum Erwerb einer formalen Leitungsqualifikation)?	☑ ja ☐ nein
2. Ist die Stellvertretung der verantwortlichen Pflegefachkraft eine Pflegefachkraft?	☑ ja ☐ nein
3. Steht die verantwortliche Pflegefachkraft in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis?	☑ ja ☐ nein
4. Steht die stellvertretende verantwortliche Pflegefachkraft in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis?	☑ ja ☐ nein
5. Verfügt die verantwortliche Pflegefachkraft über genügend Zeit für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben?	☑ ja ☐ nein
6. Sorgt die verantwortliche Pflegefachkraft für eine fachgerechte Planung, Durchführung und Evaluation der Pflegeprozesse?	☑ ja ☐ nein
7. Sorgt die verantwortliche Pflegefachkraft für die Ausrichtung der Dienstplanung am Pflegebedarf und den Qualifikationsanforderungen?	☑ ja ☐ nein

6.2 Begleitung sterbender Personen und ihrer Angehörigen

Qualitätsaussage

Die Einrichtung sorgt für geeignete Rahmenbedingungen für ein würdevolles Sterben und Abschiednehmen. Dies schließt auch den respektvollen Umgang mit Verstorbenen ein. Die Unterstützung berücksichtigt den individuellen biografischen, kulturellen und religiösen Hintergrund sowie die individuellen Wünsche und Vorstellungen Sterbender und ihrer Angehörigen. Sie orientiert sich an dem Ziel, bestmögliche Lebensqualität in der letzten Lebensphase herzustellen.

Prüffragen

1. Liegt ein schriftliches Konzept für die Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen vor?	☑ ja ☐ nein
2. Gibt es Regelungen für die Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen (z. B. Palliativdienste, Hospizinitiativen) und namentlich bekannte Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für solche Einrichtungen?	☑ ja ☐ nein
3. Ist konzeptionell geregelt, dass die Wünsche der versorgten Person und der Angehörigen für den Fall einer gesundheitlichen Krise und des Versterbens erfasst werden?	☑ ja ☐ nein
4. Ist konzeptionell geregelt, dass Patientenverfügungen oder Vorsorgevollmachten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt sind und jederzeit verfügbar sind?	☑ ja ☐ nein
5. Ist konzeptionell geregelt, dass im Sterbefall eine direkte Information der Angehörigen entsprechend den von ihnen hinterlegten Wünschen erfolgt?	☑ ja ☐ nein

6.3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Behebung von Qualitätsdefiziten

Qualitätsaussage

Die Einrichtung verfügt über ein systematisches Qualitätsmanagement und reagiert zeitnah und mit angemessenen Maßnahmen auf Qualitätsdefizite. Es gibt definierte Verfahren zur Auswertung und Nutzung von Qualitätskennzahlen.

Informationserfassung

Qualitätsdefizite, die bei der letzten externen Prüfung festgestellt wurden oder danach auftraten:	Letze externe Prüfung am 20.07.2023 durch den MD Baden-Württemberg: Aufgetretene Qualitätsdefizite: - Schmerzmanagement in der Pflege - Medikamentenmanagement - körperbezogene Pflegemaßnahmen - Sturzmanagement in der Pflege

Interne Maßnahmen zur Identifizierung etwaiger Qualitätsdefizite:	- Controlling - Pflegevisiten (teilVisten) - Schulungen -Fallbesprechungen
Aktuelle Maßnahmen zur Behebung von Qualitätsdefiziten:	- Teambesprechungen 1 x monatlich - Dienstbesprechungen 1 x monatlich

Prüffragen

1. Werden geeignete Maßnahmen im Rahmen des internen Qualitätsmanagements durchgeführt, um Qualitätsdefizite zu identifizieren?	☑ ja ☐ nein
2. Werden Qualitätsdefizite systematisch bewertet und bei Bedarf bearbeitet?	☑ ja ☐ nein ☐ t.n.z.
3. Hat die Einrichtung geeignete Maßnahmen eingeleitet, um schlechte Versorgungsergebnisse (Qualitätsindikatoren) zu verbessern?	☐ ja ☐ nein ☑ t.n.z.
4. Werden Maßnahmen zur Qualitätssicherung evaluiert?	☑ ja ☐ nein ☐ t.n.z.
5. Sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verfahren zur Identifizierung von Qualitätsproblemen einbezogen?	☑ ja ☐ nein

5. Gesamtergebnis der Plausibilitätskontrolle

Gesamtübersicht der Ergebnisse der Plausibilitätskontrolle des Erhebungsreports			
Anzahl der Personen insgesamt, bei denen der Erhebungsreport geprüft wurde	**keine Auffälligkeiten**	**Auffälligkeit festgestellt**	**kritischer Bereich (ab drei Personen)**
3	Ja		Nein
Eine Plausibilitätskontrolle auf der Ebene des Einzelfalls hat bei 6 versorgten Personen stattgefunden.			
Gesamtübersicht der Ergebnisse der Plausibilitätskontrolle auf der Ebene des Einzelfalls			
Ergebnisindikatoren	**Anzahl der Personen insgesamt, bei denen keine Auffälligkeiten festgestellt wurden**	**Anzahl der Personen insgesamt, bei denen Auffälligkeiten festgestellt wurden**	**Kritischer Bereich (ab zwei Personen)**
Qualitätsbereich 1			

Eine Plausibilitätskontrolle auf der Ebene des Einzelfalls hat bei 6 versorgten Personen stattgefunden.			
Gesamtübersicht der Ergebnisse der Plausibilitätskontrolle auf der Ebene des Einzelfalls			
Ergebnisindikatoren	**Anzahl der Personen insgesamt, bei denen keine Auffälligkeiten festgestellt wurden**	**Anzahl der Personen insgesamt, bei denen Auffälligkeiten festgestellt wurden**	**Kritischer Bereich (ab zwei Personen)**
Angaben zur Mobilität (1.1)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P6	0	Nein
Angaben zu gravierenden Sturzfolgen (1.1)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P6	0	Nein
Angaben zu Gewichtsverlust und zu den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen (1.2)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P6	0	Nein
Angaben zur Selbstständigkeit bei der Selbstversorgung (1.4)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P6	0	Nein
Qualitätsbereich 2			
Angaben zum Thema Schmerz (2.2)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P6	0	Nein
Angaben zur Dekubitusentstehung (2.3)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P6	0	Nein
Qualitätsbereich 3			
Angaben zur Selbstständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (3.2)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P6	0	Nein
Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten (3.2)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P6	0	Nein
Qualitätsbereich 4			
Angaben zum Heimeinzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs (4.1)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P6	0	Nein

Eine Plausibilitätskontrolle auf der Ebene des Einzelfalls hat bei 6 versorgten Personen stattgefunden.			
Gesamtübersicht der Ergebnisse der Plausibilitätskontrolle auf der Ebene des Einzelfalls			
Ergebnisindikatoren	**Anzahl der Personen insgesamt, bei denen keine Auffälligkeiten festgestellt wurden**	**Anzahl der Personen insgesamt, bei denen Auffälligkeiten festgestellt wurden**	**Kritischer Bereich (ab zwei Personen)**
Angaben zu Krankenhausaufenthalten (4.2)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P6	0	Nein
Angaben zur Anwendung von Gurten (4.4)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P6	0	Nein
Angaben zur Anwendung von Bettseitenteilen (4.4)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P6	0	Nein

6. Empfehlungen zur Beseitigung von Qualitätsdefiziten

Personenbezogene Empfehlungen

Qualitätsaspekt	Person	Bewertung	Feststellung Maßnahme	Fristvorschlag
Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung				
1.4	P1	C	**Feststellung:** Fingernägel nicht gepflegt, nicht geschnitten. Verletzungsgefahr bei atrophischem Hautbild. **Maßnahme:** Um Verletzungen der Haut aufgrund der langen Fingernägel zu vermeiden, müssen die Fingernägel kurz geschnitten sein.	dringender Handlungsbedarf
Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen				
2.1	P3	C	**Feststellung:** Die zur Verabreichung gerichteten Medikamente entsprechen nicht der ärztlichen Verordnung. **Maßnahme:** Die Medikamente sind der ärztlichen Verordnung entsprechend zu richten, um eine fehlerhafte Verabreichung der Medikation zu vermeiden.	dringender Handlungsbedarf
2.1	P4	C	**Feststellung:** Die zur Verabreichung gerichteten Medikamente entsprechen nicht der ärztlichen Verordnung. **Maßnahme:** Die Medikamente sind der ärztlichen Verordnung entsprechend zu richten, um eine fehlerhafte Verabreichung der Medikation zu vermeiden.	dringender Handlungsbedarf

Qualitätsaspekt	Person	Bewertung	Feststellung Maßnahme	Fristvorschlag
2.1	P6	D	**Feststellung:** Die verabreichte Medikation entspricht nicht der ärztlichen Verordnung. **Maßnahme:** Die verabreichten Medikamente, hier das Zolpidem das ärztlich verordnet ist, muss der exakten Dosierung des behandelnden Hausarzt entsprechen. Eine ärztliche Verordnung ist für die Einrichtung verbindlich. Medikamente dürfen durch die Pflegfachkräfte nur gemäß der ärztlichen Verordnung verabreicht werden. Nur so kann der behandelnden Hausarzt sein therapeutisches Ziel erreichen. An die ärztliche Verordnung in der Dosierung muss sich die Einrichtung bei der Verabreichung eines Medikaments halten.	unverzüglicher Handlungsbedarf
2.1	P7	C	**Feststellung:** Die ärztlich verordneten Medikamente wurden nicht nach ärztlicher Verordnung verabreicht. **Maßnahme:** Alle Medikamente die ärztlich verordnet sind müssen in der Einrichtung bewohnerbezogen bevorratet sein und nach ärztlicher Verordnung der versorgten Person verabreicht werden. Nur so kann der behandelnden Hausarzt sein therapeutisches Ziel erreichen. Die Einrichtung muss sicherstellen, dass die verordneten Augentropfen Herba-vision Euphrasia vorrätig vorhanden sind und muss sie der versorgten Person gemäß der ärztlichen Verordnung verabreichen. Bemerkt die Einrichtung, dass ein Medikament zu Neige geht, ist die Einrichtung verantwortlich, das betroffene Medikament rechtzeitig nachzubestellen.	dringender Handlungsbedarf
Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte				
Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen				

Einrichtungsbezogene Empfehlungen

Qualitätsaspekt	Feststellung Maßnahme	Fristvorschlag
5.1	**Feststellung:** Bei 4 von 9 versorgten Person (P3, P4, P6 und P7) wurden Defizite im Medikamentenmanagement festgestellt. **Maßnahme:** Der Einrichtung wird empfohlen im Bereich des Medikamentenmanagement Schulungen im richtigen Umgang mit Medikamenten anzubieten. Bei Bedarf könnte die Einrichtung ggf. eine örtliche Apotheke zur Rate ziehen um Schulungen anzubieten. Insbesondere sind folgende Inhalte zu beachten. Dosierung und Teilbarkeit von Medikamenten (Tabletten), sowie die richtige Bevorratung und die rechtzeitige Bestellung von Medikamenten, als auch die richtige Kennzeichnung d.h. Indikation, Dosierung, Anbruch- und Verfalldatum, sowie die Einzel- und Maximaldosis von Bedarfsmedikamenten. Die Inhalte der Schulung sind zu verschriftlichen und zu beachten.	

Das Gutachten wurde mittels EDV erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.

Verantwortlich für das Gutachten:

21.02.2024, Spadinger, Stefan

Anlagen zum Prüfbericht

- Prüfbogen A
- Prüfbogen C

Prüfbogen A

P1

Prüfung bei der versorgten Person - Allgemeine Angaben

A. Angaben zur Prüfung

1. Auftragsnummer	240214VS18102100-000005827
2. Datum	14.02.2024
3. Uhrzeit	10:18
4. Nummer Prüfbogen A	1

B. Angaben zur versorgten Person

1. Name	P1
2. Pflegekasse	AOK
3. Pflege-/Wohnbereich	.
4. Geburtsdatum	**.**.1925
5. Alter in Jahren	98
6. Einzugsdatum	**.09.2012
7. Aktuelle pflegerelevante Hauptdiagnose(n) laut Unterlagen der Einrichtung	Demenz, Osteoporose, Gonarthrose
8. Personenbezogener Code	001147
9. Plausibilitätsprüfung der Indikatoren-/ Ergebniserfassung	☑ ja ☐ nein
10. Pflegegrad	☐ kein ☐ Pflegegrad 1 ☐ Pflegegrad 2 ☐ Pflegegrad 3 ☐ Pflegegrad 4 ☑ Pflegegrad 5
11. Subgruppe	☑ versorgte Person aus der Subgruppe A ☐ versorgte Person aus der Subgruppe B ☐ versorgte Person aus der Subgruppe C
12. Ist die versorgte Person mit der Einbeziehung in die Prüfung einverstanden? (ggf. die Betreuerin oder der Betreuer oder eine bevollmächtigte Person)	☑ ja ☐ nein
13. Vorhandene Unterlagen	Pflegedokumentation

14. Kurzzeitpflegegast	☐ ja	☑ nein

C. Anwesende Personen

1. Name der Gutachterin oder des Gutachters	Hochholzer, Thorsten
2. Name der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters	M1, M2
3. Funktion/Qualifikation der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung	Einrichtungsleitung/ Altenpfleger, Qualitätsmanagementbeauftragte/ Krankenschwester
4. sonstige Personen (z. B. gesetzliche Betreuerin oder gesetzlicher Betreuer)	

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung

1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität

Qualitätsaussage

Die versorgte Person erhält bedarfsgerechte Unterstützung im Bereich der Mobilität und – sofern noch individuelle Ressourcen vorhanden sind und es den Bedürfnissen der versorgten Person entspricht – zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität.

Informationserfassung

1. Beeinträchtigungen	**Erläuterungen**
☑ Positionswechsel im Bett	Die versorgte Person ist überwiegend unselbstständig. Sie kann beim Positionswechsel nur wenig mithelfen, zum Beispiel am Bettgestell festhalten.
☑ Aufstehen	Aufstehen und Transfer vom Bett in den Rollstuhl und zurück mit personeller Hilfe.
☑ Lageveränderung im Sitzen	Die versorgte Person ist bei Lageveränderungen im Sitzen unselbstständig.
☑ Stehen und Gehen, Balance	Die versorgte Person kann mit personeller Unterstützung kurzzeitig zum Transfer stehen. Gehen nicht möglich. Die versorgte Person wird in einem Rollstuhl gefahren.
☑ Treppen steigen	Die versorgte Person ist beim Treppensteigen unselbstständig. Sie muss getragen oder mit Hilfsmittel transportiert werden.

☑ Beweglichkeit der Extremitäten	Einschränkung der Beweglichkeit (z.B. durch Verkürzung von Sehnen, Muskeln und Bändern) im: Schultergelenk links / rechts, Handgelenk links / rechts, Fingergelenk links / rechts.
2. Genutzte Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Mobilität und der Lagerung	
Rollstuhl, Antidekubitussitzkissen, Weichlagerungsmatratze	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Mobilität in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu gravierenden Sturzfolgen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.2 Unterstützung im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht ernährt. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist sichergestellt.

Informationserfassung

1. Gewicht	
Gewicht aktuell (in kg)	59,1
Gewicht vor 3 Monaten (in kg)	
Gewicht vor 6 Monaten (in kg)	
Hinweise auf Gewichtsabnahme	..
Größe (in cm)	
Aktueller BMI	

Beeinträchtigung im Bereich Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	Feste Speisen müssen mundgerecht geschnitten werden, eigenständiges Essen ist dann möglich. Getränke müssen eingeschenkt und bereitgestellt werden, eigenständiges Trinken ist dann möglich. Die versorgte Person muss regelmäßig zum Essen und Trinken motiviert und erinnert werden. Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme.
2. Informationen zu Art und Umfang der künstlichen Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	
☐ Magensonde ☐ PEG-Sonde ☐ PEJ-Sonde	☐ vollständige Sondenernährung ☐ teilweise Sondenernährung ☐ zusätzliche Nahrungsaufnahme möglich ☐ zusätzliche Flüssigkeitsaufnahme möglich ☐ Applikation per Pumpe ☐ Applikation per Schwerkraft ☐ Applikation per Bolus
Nahrung kcal/24h + Flussrate	
Flüssigkeit ml/24h + Flussrate	
Zustand der Sonde, Eintrittsstelle, Verband	
☐ Subkutane Infusion	
☐ i.v.-Infusion	
☐ Hilfsmittel	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Gewicht und den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen, in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Kontinenzverlust unterstützt. Ggf. vorhandene künstliche Ausgänge werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Kontinenz	
Beeinträchtigungen der Harn- und Stuhlkontinenz	abhängig kompensierte Harn- und Stuhlinkontinenz. Benötigt personelle Hilfestellung zum Toilettengang, zur Intimhygiene und zum Vorlagenwechsel. Zur Nacht personelle Hilfestellung zum Toilettengang und zum Vorlagenwechsel.
Nutzung von	☐ Suprapubischem Katheter ☐ Transurethralem Katheter ☑ Inkontinenzprodukten offen ☐ Inkontinenzprodukten geschlossen ☐ Hilfsmittel ☐ Stoma ☐ Sonstigem

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.4 Unterstützung bei der Körperpflege

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei ihrer Körperpflege unterstützt.

Informationserfassung

Körperpflege	
Beeinträchtigungen der Selbständigkeit im Bereich der Körperpflege	Benötigt personelle Hilfestellung zum Waschen am Waschbecken, zur Mund- und Zahnpflege, zur Dusche und zur Nagelpflege.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit bei der Selbstversorgung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☐
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
Defizit 1
Fingernägel nicht gepflegt, nicht geschnitten. Verletzungsgefahr bei atrophischem Hautbild.
Die versorgte Person hat lange Fingernägel. Sie ist nicht in der Lage, sich diese selbstständig zu schneiden. Die versorgte Person hat ein atrophisches Hautbild und es besteht somit durch die langen Fingernägel die Gefahr einer Verletzung der Haut. Nach Angabe der Einrichtung besteht bei der versorgten Person nicht ausdrücklich der Wunsch sich die Fingernägel lange wachsen zu lassen. Die versorgte Person kann aufgrund der kognitiven Einschränkungen hierzu keine verlässliche Angabe machen.
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

Allgemeine Informationserfassung zu den Qualitätsaspekten 2.1 bis 2.5

Ärztliche An- bzw. Verordnungen (bitte alle aktuellen ärztlichen An- bzw. Verordnungen aufführen)	Medikamentengabe
Zusammenfassende Einschätzung der Selbständigkeit der versorgten Person im Umgang mit therapiebedingten Anforderungen	Die versorgte Person benötigt aufgrund körperlicher und kognitiver Beeinträchtigung Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

2.1 Medikamentöse Therapie

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird im Zusammenhang mit der Medikation fachgerecht unterstützt. Die Einnahme von Medikamenten entspricht den ärztlichen An- bzw. Verordnungen, und die Weiterleitung erforderlicher Informationen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist sichergestellt.

Informationserfassung

Medikamentöse Therapie	
Informationen zur medikamentösen Therapie der versorgten Person (soweit verfügbar: Medikationsplan, Hinweise auf Neben-/ Wechselwirkungen, besondere ärztliche An- bzw. Verordnungen):	Medikationsplan

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.2 Schmerzmanagement

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit Schmerzen erhalten ein fachgerechtes Schmerzmanagement.

Informationserfassung

Schmerzmanagement	
Hat die versorgte Person akute oder chronische Schmerzen (einschließlich chronischer Schmerz, der aufgrund der aktuellen Schmerzmedikation abgeklungen ist)?	☐ Ja, akute Schmerzen ☐ Ja, chronische Schmerzen ☑ Nein
Lokalisation	
Schmerzintensität	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Schmerz in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.3 Wundversorgung

Qualitätsaussage

Die Wunden von versorgten Personen werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Bei der versorgten Person liegen keine Wunden vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Dekubitusentstehung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.4 Unterstützung bei besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung versorgt.

Informationserfassung

Vorgefundener medizinisch-pflegerischer Bedarf, zu dem eine ärztliche An- bzw. Verordnung vorliegt	
☐ Absaugen ☐ Versorgung mit Beatmungsgerät ☐ Sanierung von MRSA-Trägern mit gesicherter Diagnose ☐ Versorgung von Drainagen ☐ Versorgung mit einem suprapubischen Katheter ☐ Perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG) ☐ Versorgung mit Colo-/Ileo-/Uro- oder sonstigem Stoma ☐ Versorgung mit einer Trachealkanüle ☐ Versorgung mit einem zentralen Venenkatheter	
Besondere ärztliche Anordnungen zu den oben genannten Bedarfslagen	Bei der versorgten Person bestehen keine besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.5 Unterstützung bei der Bewältigung von sonstigen therapiebedingten Anforderungen

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung im Umgang mit sonstigen therapiebedingten Anforderungen unterstützt.

Im Rahmen der Prüfung der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 wurden keine Auffälligkeiten oder Defizite bei der Durchführung weiterer ärztlich angeordneter bzw. verordneter Maßnahmen festgestellt, die nicht in die Bewertungen der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 eingeflossen sind.

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit beeinträchtigter Sinneswahrnehmung werden in ihrem Alltagsleben und bei der Nutzung von Hilfsmitteln unterstützt.

Informationserfassung

Sehvermögen der versorgten Person bei ausreichender Beleuchtung (auch unter Verwendung von Sehhilfen)
☑ nicht eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden erkannt) ☐ eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden nur teilweise oder nicht erkannt) ☐ stark eingeschränkt (Person sieht nur Schatten / Konturen) ☐ Die versorgte Person ist blind ☐ Beurteilung ist nicht möglich
Hörvermögen der versorgten Person (auch unter Verwendung eines Hörgerätes)
☑ nicht eingeschränkt (auch bei Nebengeräuschen kann die versorgte Person einzelne Personen verstehen) ☐ eingeschränkt (die versorgte Person kann nur ohne Nebengeräusche einzelne Personen verstehen) ☐ stark eingeschränkt (die versorgte Person kann nur sehr laute Geräusche hören, kein Sprachverständnis) ☐ Die versorgte Person ist gehörlos ☐ Beurteilung ist nicht möglich
Genutzte Hilfsmittel
Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel zur Unterstützung des Seh- und Hörvermögens.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.2 Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden dabei unterstützt, eine ihren Bedürfnissen und Beeinträchtigungen entsprechende Tagesstruktur zu entwickeln und umzusetzen. Der versorgten Person stehen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung, die mit ihren Bedürfnissen in Einklang stehen. Sie wird bei der Nutzung dieser Möglichkeiten unterstützt. Versorgte Personen mit beeinträchtigten kommunikativen Fähigkeiten werden in der Kommunikation, bei der Knüpfung und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte unterstützt.

Informationserfassung

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte
☑ Tagesablauf gestalten und an Veränderungen anpassen ☐ Ruhen und Schlafen ☑ sich beschäftigen ☑ In die Zukunft gerichtete Planungen vornehmen ☑ Interaktion mit Personen im direkten Kontakt ☑ Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes
Kognitive Fähigkeiten und psychische Beeinträchtigungen
Die versorgte Person ist zur Person orientiert. Sie ist zum Ort, zur Zeit und zur Situation eingeschränkt orientiert. Ein Gespräch ist aufgrund der kognitiven Beeinträchtigung mit Einschränkungen möglich. Die versorgte Person kann Gesprächsinhalte nicht immer umsetzen und daher nicht verstehen. Das Gesprochene steht stellenweise nicht im Zusammenhang zur Situation.
Tagesablauf und Aktivitäten im Alltag der versorgten Person (nur zu erfassen bei Personen mit beeinträchtigter Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte)
.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit der versorgten Person bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (Ergebniserfassung) in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten der versorgten Person in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.3 Nächtliche Versorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet auch in der Nacht eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung.

Informationserfassung

Nächtlicher Unterstützungsbedarf
Zur Nacht personelle Hilfestellung zum Toilettengang und zum Vorlagenwechsel. Anreichen von Getränken, Zwischenmahlzeiten und Hilfestellung zur Positionierung.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

4.1 Unterstützung der versorgten Person in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wurde während der Eingewöhnung in die neue Lebensumgebung zielgerichtet unterstützt.

Informationserfassung

Unterstützung nach Einzug	
Einzugsdatum	04.09.2012
Datum des Integrationsgesprächs (soweit durchgeführt; entfällt bei KPf)	
Anpassung der Unterstützung während der ersten 8 Wochen des stationären Aufenthalts (entfällt bei KPf)	
Der Einzug der versorgten Person liegt bereits länger als 12 Monate zurück.	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Einzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalten

Qualitätsaussage

Die Pflegeeinrichtung leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag, im Falle notwendiger Krankenhausaufenthalte die Versorgungskontinuität sicherzustellen und Belastungen der versorgten Person im Krankenhaus zu vermeiden.

Informationserfassung

Grund, Dauer und Häufigkeit von Krankenhausaufenthalten in den letzten 6 Monaten
Verdacht auf Divertikelblutung, 2 Tage, 1x

Plausibilitätskontrolle

1. Entsprechen die Angaben zu Krankenhausaufenthalten im Erhebungsbogen für die Ergebniserfassung den Informationen aus anderen Informationsquellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

4.3 Unterstützung von versorgten Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten erhalten eine ihren Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen entsprechende Unterstützung.

Informationserfassung

Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
Bei der versorgten Person liegen keine psychischen Problemlagen oder herausfordernd erlebtes Verhalten vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.4 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Qualitätsaussage

Der Einsatz von Gurtfixierungen, Bettseitenteilen und anderen Fixierungen wird soweit wie möglich vermieden; im Falle eines Einsatzes werden die jeweils relevanten fachlichen Anforderungen beachtet.

Informationserfassung

Einsatzdauer und Art der freiheitsentziehenden Maßnahmen, Begründung des Einsatzes aus der Sicht der Einrichtung
Bei der versorgten Person wurden aktuell oder in den letzten vier Wochen keine freiheitsentziehenden Maßnahmen eingesetzt.
Einwilligung oder Vorliegen/Beantragung einer richterlichen Genehmigung bzw. einer richterlichen Anordnung

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Gurten in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Bettseitenteilen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Prüfbogen A

P2

Prüfung bei der versorgten Person - Allgemeine Angaben

A. Angaben zur Prüfung

1. Auftragsnummer	240214VS18102100-000005827
2. Datum	15.02.2024
3. Uhrzeit	09:22
4. Nummer Prüfbogen A	2

B. Angaben zur versorgten Person

1. Name	P2
2. Pflegekasse	AOK
3. Pflege-/Wohnbereich	.
4. Geburtsdatum	**.**.1948
5. Alter in Jahren	75
6. Einzugsdatum	**.05.2021
7. Aktuelle pflegerelevante Hauptdiagnose(n) laut Unterlagen der Einrichtung	Demenz, Herzinsuffizienz, Diabetes mellitus, Zustand nach Apoplex mit Hemiparese rechts, Polyarthrose, Depression
8. Personenbezogener Code	001321
9. Plausibilitätsprüfung der Indikatoren-/ Ergebniserfassung	☑ ja ☐ nein
10. Pflegegrad	☐ kein ☐ Pflegegrad 1 ☐ Pflegegrad 2 ☐ Pflegegrad 3 ☐ Pflegegrad 4 ☑ Pflegegrad 5
11. Subgruppe	☑ versorgte Person aus der Subgruppe A ☐ versorgte Person aus der Subgruppe B ☐ versorgte Person aus der Subgruppe C
12. Ist die versorgte Person mit der Einbeziehung in die Prüfung einverstanden? (ggf. die Betreuerin oder der Betreuer oder eine bevollmächtigte Person)	☑ ja ☐ nein

13. Vorhandene Unterlagen	Pflegedokumentation
14. Kurzzeitpflegegast	☐ ja ☑ nein

C. Anwesende Personen

1. Name der Gutachterin oder des Gutachters	Hochholzer, Thorsten
2. Name der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters	M1, M2
3. Funktion/Qualifikation der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung	Einrichtungsleitung/ Altenpfleger, Qualitätsmanagementbeauftragte/ Krankenschwester
4. sonstige Personen (z. B. gesetzliche Betreuerin oder gesetzlicher Betreuer)	

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung

1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität

Qualitätsaussage

Die versorgte Person erhält bedarfsgerechte Unterstützung im Bereich der Mobilität und – sofern noch individuelle Ressourcen vorhanden sind und es den Bedürfnissen der versorgten Person entspricht – zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität.

Informationserfassung

1. Beeinträchtigungen	**Erläuterungen**
☑ Positionswechsel im Bett	Die versorgte Person ist überwiegend unselbstständig. Sie kann beim Positionswechsel nur wenig mithelfen, zum Beispiel am Bettgestell festhalten.
☑ Aufstehen	Aufstehen und Transfer vom Bett in den Rollstuhl und zurück mit personeller Hilfe.
☑ Lageveränderung im Sitzen	Die versorgte Person ist bei Lageveränderungen im Sitzen unselbstständig.
☑ Stehen und Gehen, Balance	Die versorgte Person kann mit personeller Unterstützung kurzzeitig zum Transfer stehen. Gehen nicht möglich. Die versorgte Person ist in einem Rollstuhl mobil.

☑ Treppen steigen	Die versorgte Person ist beim Treppensteigen unselbstständig. Sie muss getragen oder mit Hilfsmittel transportiert werden.
☑ Beweglichkeit der Extremitäten	Einschränkung der Beweglichkeit (z.B. durch Verkürzung von Sehnen, Muskeln und Bändern) im: Schultergelenk links / rechts, Ellenbogengelenk rechts, Handgelenk rechts, Fingergelenk rechts.
2. Genutzte Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Mobilität und der Lagerung	
Rollstuhl	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Mobilität in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu gravierenden Sturzfolgen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.2 Unterstützung im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht ernährt. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist sichergestellt.

Informationserfassung

1. Gewicht	
Gewicht aktuell (in kg)	74,2
Gewicht vor 3 Monaten (in kg)	
Gewicht vor 6 Monaten (in kg)	
Hinweise auf Gewichtsabnahme	.

Größe (in cm)	
Aktueller BMI	
Beeinträchtigung im Bereich Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	Feste Speisen müssen mundgerecht geschnitten werden, eigenständiges Essen ist dann möglich. Getränke müssen eingeschenkt und bereitgestellt werden, eigenständiges Trinken ist dann möglich. Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme.
2. Informationen zu Art und Umfang der künstlichen Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	
☐ Magensonde ☐ PEG-Sonde ☐ PEJ-Sonde	☐ vollständige Sondenernährung ☐ teilweise Sondenernährung ☐ zusätzliche Nahrungsaufnahme möglich ☐ zusätzliche Flüssigkeitsaufnahme möglich ☐ Applikation per Pumpe ☐ Applikation per Schwerkraft ☐ Applikation per Bolus
Flüssigkeit ml/24h + Flussrate	
Zustand der Sonde, Eintrittsstelle, Verband	
☐ Subkutane Infusion	
☐ i.v.-Infusion	
☐ Hilfsmittel	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Gewicht und den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen, in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Kontinenzverlust unterstützt. Ggf. vorhandene künstliche Ausgänge werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Kontinenz	
Beeinträchtigungen der Harn- und Stuhlkontinenz	Die versorgte Person trägt einen transurethralen Blasenverweilkatheter. Sie benötigt personelle Hilfestellung zur Versorgung des transurethralen Blasenverweilkatheters und zum Wechsel des Urinauffangbeutels.
Nutzung von	☐ Suprapubischem Katheter ☑ Transurethralem Katheter ☐ Inkontinenzprodukten offen ☐ Inkontinenzprodukten geschlossen ☐ Hilfsmittel ☐ Stoma ☐ Sonstigem

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.4 Unterstützung bei der Körperpflege

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei ihrer Körperpflege unterstützt.

Informationserfassung

Körperpflege	
Beeinträchtigungen der Selbständigkeit im Bereich der Körperpflege	Benötigt personelle Hilfestellung zum Waschen am Waschbecken, zur Mund- und Zahnpflege, zur Dusche und zur Nagelpflege.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit bei der Selbstversorgung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

Allgemeine Informationserfassung zu den Qualitätsaspekten 2.1 bis 2.5

Ärztliche An- bzw. Verordnungen (bitte alle aktuellen ärztlichen An- bzw. Verordnungen aufführen)	Medikamentengabe
Zusammenfassende Einschätzung der Selbständigkeit der versorgten Person im Umgang mit therapiebedingten Anforderungen	Die versorgte Person benötigt aufgrund körperlicher und kognitiver Beeinträchtigung Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

2.1 Medikamentöse Therapie

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird im Zusammenhang mit der Medikation fachgerecht unterstützt. Die Einnahme von Medikamenten entspricht den ärztlichen An- bzw. Verordnungen, und die Weiterleitung erforderlicher Informationen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist sichergestellt.

Informationserfassung

Medikamentöse Therapie	
Informationen zur medikamentösen Therapie der versorgten Person (soweit verfügbar: Medikationsplan, Hinweise auf Neben-/ Wechselwirkungen, besondere ärztliche An- bzw. Verordnungen):	Medikationsplan

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.2 Schmerzmanagement

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit Schmerzen erhalten ein fachgerechtes Schmerzmanagement.

Informationserfassung

Schmerzmanagement	
Hat die versorgte Person akute oder chronische Schmerzen (einschließlich chronischer Schmerz, der aufgrund der aktuellen Schmerzmedikation abgeklungen ist)?	☐ Ja, akute Schmerzen ☐ Ja, chronische Schmerzen ☑ Nein
Lokalisation	
Schmerzintensität	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Schmerz in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.3 Wundversorgung

Qualitätsaussage

Die Wunden von versorgten Personen werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Bei der versorgten Person liegen keine Wunden vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Dekubitusentstehung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.4 Unterstützung bei besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung versorgt.

Informationserfassung

Vorgefundener medizinisch-pflegerischer Bedarf, zu dem eine ärztliche An- bzw. Verordnung vorliegt	
☐ Absaugen ☐ Versorgung mit Beatmungsgerät ☐ Sanierung von MRSA-Trägern mit gesicherter Diagnose ☐ Versorgung von Drainagen ☐ Versorgung mit einem suprapubischen Katheter ☐ Perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG) ☐ Versorgung mit Colo-/Ileo-/Uro- oder sonstigem Stoma ☐ Versorgung mit einer Trachealkanüle ☐ Versorgung mit einem zentralen Venenkatheter	
Besondere ärztliche Anordnungen zu den oben genannten Bedarfslagen	Bei der versorgten Person bestehen keine besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.5 Unterstützung bei der Bewältigung von sonstigen therapiebedingten Anforderungen

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung im Umgang mit sonstigen therapiebedingten Anforderungen unterstützt.

Im Rahmen der Prüfung der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 wurden keine Auffälligkeiten oder Defizite bei der Durchführung weiterer ärztlich angeordneter bzw. verordneter Maßnahmen festgestellt, die nicht in die Bewertungen der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 eingeflossen sind.

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit beeinträchtigter Sinneswahrnehmung werden in ihrem Alltagsleben und bei der Nutzung von Hilfsmitteln unterstützt.

Informationserfassung

Sehvermögen der versorgten Person bei ausreichender Beleuchtung (auch unter Verwendung von Sehhilfen)
☑ nicht eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden erkannt) ☐ eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden nur teilweise oder nicht erkannt) ☐ stark eingeschränkt (Person sieht nur Schatten / Konturen) ☐ Die versorgte Person ist blind ☐ Beurteilung ist nicht möglich
Hörvermögen der versorgten Person (auch unter Verwendung eines Hörgerätes)
☑ nicht eingeschränkt (auch bei Nebengeräuschen kann die versorgte Person einzelne Personen verstehen) ☐ eingeschränkt (die versorgte Person kann nur ohne Nebengeräusche einzelne Personen verstehen) ☐ stark eingeschränkt (die versorgte Person kann nur sehr laute Geräusche hören, kein Sprachverständnis) ☐ Die versorgte Person ist gehörlos ☐ Beurteilung ist nicht möglich
Genutzte Hilfsmittel
Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel zur Unterstützung des Seh- und Hörvermögens.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.2 Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden dabei unterstützt, eine ihren Bedürfnissen und Beeinträchtigungen entsprechende Tagesstruktur zu entwickeln und umzusetzen. Der versorgten Person stehen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung, die mit ihren Bedürfnissen in Einklang stehen. Sie wird bei der Nutzung dieser Möglichkeiten unterstützt. Versorgte Personen mit beeinträchtigten kommunikativen Fähigkeiten werden in der Kommunikation, bei der Knüpfung und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte unterstützt.

Informationserfassung

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

☐ Tagesablauf gestalten und an Veränderungen anpassen ☐ Ruhen und Schlafen ☑ sich beschäftigen ☐ In die Zukunft gerichtete Planungen vornehmen ☐ Interaktion mit Personen im direkten Kontakt ☑ Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes
Kognitive Fähigkeiten und psychische Beeinträchtigungen
Die versorgte Person ist zur Person orientiert. Sie ist zum Ort, zur Zeit und zur Situation zeitweise eingeschränkt orientiert. Ein Gespräch ist aufgrund der kognitiven Beeinträchtigung mit Einschränkungen möglich. Die versorgte Person kann Gesprächsinhalte nicht immer umsetzen und daher nicht verstehen. Das Gesprochene steht stellenweise nicht im Zusammenhang zur Situation.
Tagesablauf und Aktivitäten im Alltag der versorgten Person (nur zu erfassen bei Personen mit beeinträchtigter Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte)
.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit der versorgten Person bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (Ergebniserfassung) in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten der versorgten Person in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.3 Nächtliche Versorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet auch in der Nacht eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung.

Informationserfassung

Nächtlicher Unterstützungsbedarf
Zur Nacht personelle Hilfestellung zum Toilettengang und zum Vorlagenwechsel. Anreichen von Getränken.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

4.1 Unterstützung der versorgten Person in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wurde während der Eingewöhnung in die neue Lebensumgebung zielgerichtet unterstützt.

Informationserfassung

Unterstützung nach Einzug	
Einzugsdatum	14.05.2021
Datum des Integrationsgesprächs (soweit durchgeführt; entfällt bei KPf)	
Anpassung der Unterstützung während der ersten 8 Wochen des stationären Aufenthalts (entfällt bei KPf)	
Der Einzug der versorgten Person liegt bereits länger als 12 Monate zurück.	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Einzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalten

Qualitätsaussage

Die Pflegeeinrichtung leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag, im Falle notwendiger Krankenhausaufenthalte die Versorgungskontinuität sicherzustellen und Belastungen der versorgten Person im Krankenhaus zu vermeiden.

Informationserfassung

Grund, Dauer und Häufigkeit von Krankenhausaufenthalten in den letzten 6 Monaten
Die versorgte Person wurde innerhalb der letzten 6 Monate nicht in einem Krankenhaus behandelt.

Plausibilitätskontrolle

1. Entsprechen die Angaben zu Krankenhausaufenthalten im Erhebungsbogen für die Ergebniserfassung den Informationen aus anderen Informationsquellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.3 Unterstützung von versorgten Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten erhalten eine ihren Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen entsprechende Unterstützung.

Informationserfassung

Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
Bei der versorgten Person liegen keine psychischen Problemlagen oder herausfordernd erlebtes Verhalten vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.4 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Qualitätsaussage

Der Einsatz von Gurtfixierungen, Bettseitenteilen und anderen Fixierungen wird soweit wie möglich vermieden; im Falle eines Einsatzes werden die jeweils relevanten fachlichen Anforderungen beachtet.

Informationserfassung

Einsatzdauer und Art der freiheitsentziehenden Maßnahmen, Begründung des Einsatzes aus der Sicht der Einrichtung
Bei der versorgten Person wurden aktuell oder in den letzten vier Wochen keine freiheitsentziehenden Maßnahmen eingesetzt.
Einwilligung oder Vorliegen/Beantragung einer richterlichen Genehmigung bzw. einer richterlichen Anordnung

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Gurten in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Bettseitenteilen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Prüfbogen A

P3

Prüfung bei der versorgten Person - Allgemeine Angaben

A. Angaben zur Prüfung

1. Auftragsnummer	240214VS18102100-000005827
2. Datum	14.02.2024
3. Uhrzeit	13:05
4. Nummer Prüfbogen A	3

B. Angaben zur versorgten Person

1. Name	P3
2. Pflegekasse	SBK
3. Pflege-/Wohnbereich	.
4. Geburtsdatum	**.**.1931
5. Alter in Jahren	92
6. Einzugsdatum	**.08.2021
7. Aktuelle pflegerelevante Hauptdiagnose(n) laut Unterlagen der Einrichtung	Diabetes mellitus, Gonarthrose
8. Personenbezogener Code	001362
9. Plausibilitätsprüfung der Indikatoren-/ Ergebniserfassung	☑ ja ☐ nein
10. Pflegegrad	☐ kein ☑ Pflegegrad 3 ☐ Pflegegrad 1 ☐ Pflegegrad 4 ☐ Pflegegrad 2 ☐ Pflegegrad 5
11. Subgruppe	☐ versorgte Person aus der Subgruppe A ☑ versorgte Person aus der Subgruppe B ☐ versorgte Person aus der Subgruppe C
12. Ist die versorgte Person mit der Einbeziehung in die Prüfung einverstanden? (ggf. die Betreuerin oder der Betreuer oder eine bevollmächtigte Person)	☑ ja ☐ nein
13. Vorhandene Unterlagen	Pflegedokumentation

14. Kurzzeitpflegegast	☐ ja	☑ nein

C. Anwesende Personen

1. Name der Gutachterin oder des Gutachters	Hochholzer, Thorsten
2. Name der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters	M1, M2
3. Funktion/Qualifikation der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung	Einrichtungsleitung/ Altenpfleger, Qualitätsmanagementbeauftragte/ Krankenschwester
4. sonstige Personen (z. B. gesetzliche Betreuerin oder gesetzlicher Betreuer)	

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung

1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität

Qualitätsaussage

Die versorgte Person erhält bedarfsgerechte Unterstützung im Bereich der Mobilität und – sofern noch individuelle Ressourcen vorhanden sind und es den Bedürfnissen der versorgten Person entspricht – zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität.

Informationserfassung

1. Beeinträchtigungen	**Erläuterungen**
☑ Aufstehen	Selbstständig mit Hilfsmitteln. Je nach Tagesform mit personeller Hilfestellung (Halten/ Stützen).
☑ Stehen und Gehen, Balance	Selbstständig mit Hilfsmitteln. Je nach Tagesform mit personeller Hilfestellung (Halten/ Stützen).
☑ Treppen steigen	Die versorgte Person ist beim Treppensteigen überwiegend unselbstständig. Sie benötigt Stützung oder festen Halt durch eine Pflegeperson.
☑ Beweglichkeit der Extremitäten	Einschränkung der Beweglichkeit (z.B. durch Verkürzung von Sehnen, Muskeln und Bändern) im: Schultergelenk links / rechts.
2. Genutzte Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Mobilität und der Lagerung	
Rollator	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Mobilität in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu gravierenden Sturzfolgen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.2 Unterstützung im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht ernährt. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist sichergestellt.

Informationserfassung

1. Gewicht	
Gewicht aktuell (in kg)	72,9
Gewicht vor 3 Monaten (in kg)	
Gewicht vor 6 Monaten (in kg)	
Hinweise auf Gewichtsabnahme	.
Größe (in cm)	
Aktueller BMI	
Beeinträchtigung im Bereich Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	Feste Speisen müssen mundgerecht geschnitten werden, eigenständiges Essen ist dann möglich. Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme.
2. Informationen zu Art und Umfang der künstlichen Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	

☐ Magensonde ☐ PEG-Sonde ☐ PEJ-Sonde	☐ vollständige Sondenernährung ☐ teilweise Sondenernährung ☐ zusätzliche Nahrungsaufnahme möglich ☐ zusätzliche Flüssigkeitsaufnahme möglich ☐ Applikation per Pumpe ☐ Applikation per Schwerkraft ☐ Applikation per Bolus
Flüssigkeit ml/24h + Flussrate	
Zustand der Sonde, Eintrittsstelle, Verband	
☐ Subkutane Infusion	
☐ i.v.-Infusion	
☐ Hilfsmittel	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Gewicht und den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen, in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Kontinenzverlust unterstützt. Ggf. vorhandene künstliche Ausgänge werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Kontinenz	
Beeinträchtigungen der Harn- und Stuhlkontinenz	Bei der versorgten Person liegt kein Hilfebedarf im Bereich der Kontinenzförderung, der Kompensation von Kontinenzverlust oder der Versorgung künstlicher Ausgänge vor.

Nutzung von	☐ Suprapubischem Katheter ☐ Transurethralem Katheter ☑ Inkontinenzprodukten offen ☐ Inkontinenzprodukten geschlossen ☐ Hilfsmittel ☐ Stoma ☐ Sonstigem

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

1.4 Unterstützung bei der Körperpflege

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei ihrer Körperpflege unterstützt.

Informationserfassung

Körperpflege	
Beeinträchtigungen der Selbständigkeit im Bereich der Körperpflege	Benötigt personelle Hilfestellung zum Waschen am Waschbecken, zur Mund- und Zahnpflege, zur Dusche und zur Nagelpflege.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit bei der Selbstversorgung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

Allgemeine Informationserfassung zu den Qualitätsaspekten 2.1 bis 2.5

Ärztliche An- bzw. Verordnungen (bitte alle aktuellen ärztlichen An- bzw. Verordnungen aufführen)	Medikamentengabe, Kompressionsstrümpfe an-/ausziehen.

Zusammenfassende Einschätzung der Selbständigkeit der versorgten Person im Umgang mit therapiebedingten Anforderungen	Die versorgte Person benötigt aufgrund körperlicher Beeinträchtigung Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

2.1 Medikamentöse Therapie

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird im Zusammenhang mit der Medikation fachgerecht unterstützt. Die Einnahme von Medikamenten entspricht den ärztlichen An- bzw. Verordnungen, und die Weiterleitung erforderlicher Informationen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist sichergestellt.

Informationserfassung

Medikamentöse Therapie	
Informationen zur medikamentösen Therapie der versorgten Person (soweit verfügbar: Medikationsplan, Hinweise auf Neben-/ Wechselwirkungen, besondere ärztliche An- bzw. Verordnungen):	Medikationsplan

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☐
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
Defizit 1
Die zur Verabreichung gerichteten Medikamente entsprechen nicht der ärztlichen Verordnung.
Die zur Verabreichung gerichteten Medikamente entsprechen nicht der ärztlichen Verordnung. Die Medikamente die am Tag verabreicht werden sollen, werden mit der tageszeitlichen Zuordnung auf ein Medikamententablett durch eine Pflegefachkraft vorgerichtet. Die vorgerichteten Medikamente entsprechen nicht der ärztlichen Verordnung. Die versorgte Person soll, nach ärztlicher Verordnung, abends 40mg Pantoprazol erhalten. Zur Verabreichung sind abends 20mg Pantoprazol vorgerichtet.
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.2 Schmerzmanagement

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit Schmerzen erhalten ein fachgerechtes Schmerzmanagement.

Informationserfassung

Schmerzmanagement	
Hat die versorgte Person akute oder chronische Schmerzen (einschließlich chronischer Schmerz, der aufgrund der aktuellen Schmerzmedikation abgeklungen ist)?	☑ Ja, akute Schmerzen ☐ Ja, chronische Schmerzen ☐ Nein
Lokalisation	Abdomen
Schmerzintensität	1

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Schmerz in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.3 Wundversorgung

Qualitätsaussage

Die Wunden von versorgten Personen werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Bei der versorgten Person liegen keine Wunden vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Dekubitusentstehung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.4 Unterstützung bei besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung versorgt.

Informationserfassung

Vorgefundener medizinisch-pflegerischer Bedarf, zu dem eine ärztliche An- bzw. Verordnung vorliegt	
☐ Absaugen ☐ Versorgung mit Beatmungsgerät ☐ Sanierung von MRSA-Trägern mit gesicherter Diagnose ☐ Versorgung von Drainagen ☐ Versorgung mit einem suprapubischen Katheter ☐ Perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG) ☐ Versorgung mit Colo-/Ileo-/Uro- oder sonstigem Stoma ☐ Versorgung mit einer Trachealkanüle ☐ Versorgung mit einem zentralen Venenkatheter	
Besondere ärztliche Anordnungen zu den oben genannten Bedarfslagen	Bei der versorgten Person bestehen keine besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.5 Unterstützung bei der Bewältigung von sonstigen therapiebedingten Anforderungen

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung im Umgang mit sonstigen therapiebedingten Anforderungen unterstützt.

Im Rahmen der Prüfung der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 wurden keine Auffälligkeiten oder Defizite bei der Durchführung weiterer ärztlich angeordneter bzw. verordneter Maßnahmen festgestellt, die nicht in die Bewertungen der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 eingeflossen sind.

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit beeinträchtigter Sinneswahrnehmung werden in ihrem Alltagsleben und bei der Nutzung von Hilfsmitteln unterstützt.

Informationserfassung

Sehvermögen der versorgten Person bei ausreichender Beleuchtung (auch unter Verwendung von Sehhilfen)

☐ nicht eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden erkannt) ☑ eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden nur teilweise oder nicht erkannt) ☐ stark eingeschränkt (Person sieht nur Schatten / Konturen) ☐ Die versorgte Person ist blind ☐ Beurteilung ist nicht möglich
Hörvermögen der versorgten Person (auch unter Verwendung eines Hörgerätes)
☑ nicht eingeschränkt (auch bei Nebengeräuschen kann die versorgte Person einzelne Personen verstehen) ☐ eingeschränkt (die versorgte Person kann nur ohne Nebengeräusche einzelne Personen verstehen) ☐ stark eingeschränkt (die versorgte Person kann nur sehr laute Geräusche hören, kein Sprachverständnis) ☐ Die versorgte Person ist gehörlos ☐ Beurteilung ist nicht möglich
Genutzte Hilfsmittel
Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel zur Unterstützung des Seh- und Hörvermögens.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.2 Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden dabei unterstützt, eine ihren Bedürfnissen und Beeinträchtigungen entsprechende Tagesstruktur zu entwickeln und umzusetzen. Der versorgten Person stehen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung, die mit ihren Bedürfnissen in Einklang stehen. Sie wird bei der Nutzung dieser Möglichkeiten unterstützt. Versorgte Personen mit beeinträchtigten kommunikativen Fähigkeiten werden in der Kommunikation, bei der Knüpfung und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte unterstützt.

Informationserfassung

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte
☐ Tagesablauf gestalten und an Veränderungen anpassen ☐ Ruhen und Schlafen ☑ sich beschäftigen ☐ In die Zukunft gerichtete Planungen vornehmen ☐ Interaktion mit Personen im direkten Kontakt ☐ Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes
Kognitive Fähigkeiten und psychische Beeinträchtigungen

Die versorgte Person ist zur Person, zum Ort, zur Zeit und zur Situation orientiert. Ein Gespräch ist ohne Einschränkungen möglich.
Tagesablauf und Aktivitäten im Alltag der versorgten Person (nur zu erfassen bei Personen mit beeinträchtigter Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte)
.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit der versorgten Person bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (Ergebniserfassung) in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten der versorgten Person in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.3 Nächtliche Versorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet auch in der Nacht eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung.

Informationserfassung

Nächtlicher Unterstützungsbedarf
Bei der versorgten Person liegt kein nächtlicher Unterstützungsbedarf vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

4.1 Unterstützung der versorgten Person in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wurde während der Eingewöhnung in die neue Lebensumgebung zielgerichtet unterstützt.

Informationserfassung

Unterstützung nach Einzug	
Einzugsdatum	07.08.2021
Datum des Integrationsgesprächs (soweit durchgeführt; entfällt bei KPf)	
Anpassung der Unterstützung während der ersten 8 Wochen des stationären Aufenthalts (entfällt bei KPf)	
Der Einzug der versorgten Person liegt bereits länger als 12 Monate zurück.	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Einzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalten

Qualitätsaussage

Die Pflegeeinrichtung leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag, im Falle notwendiger Krankenhausaufenthalte die Versorgungskontinuität sicherzustellen und Belastungen der versorgten Person im Krankenhaus zu vermeiden.

Informationserfassung

Grund, Dauer und Häufigkeit von Krankenhausaufenthalten in den letzten 6 Monaten
Die versorgte Person wurde innerhalb der letzten 6 Monate nicht in einem Krankenhaus behandelt.

Plausibilitätskontrolle

1. Entsprechen die Angaben zu Krankenhausaufenthalten im Erhebungsbogen für die Ergebniserfassung den Informationen aus anderen Informationsquellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.3 Unterstützung von versorgten Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten erhalten eine ihren Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen entsprechende Unterstützung.

Informationserfassung

Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
Bei der versorgten Person liegen keine psychischen Problemlagen oder herausfordernd erlebtes Verhalten vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.4 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Qualitätsaussage

Der Einsatz von Gurtfixierungen, Bettseitenteilen und anderen Fixierungen wird soweit wie möglich vermieden; im Falle eines Einsatzes werden die jeweils relevanten fachlichen Anforderungen beachtet.

Informationserfassung

Einsatzdauer und Art der freiheitsentziehenden Maßnahmen, Begründung des Einsatzes aus der Sicht der Einrichtung
Bei der versorgten Person wurden aktuell oder in den letzten vier Wochen keine freiheitsentziehenden Maßnahmen eingesetzt.
Einwilligung oder Vorliegen/Beantragung einer richterlichen Genehmigung bzw. einer richterlichen Anordnung

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Gurten in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Bettseitenteilen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Prüfbogen A

P4

Prüfung bei der versorgten Person - Allgemeine Angaben

A. Angaben zur Prüfung

1. Auftragsnummer	240214VS18102100-000005827
2. Datum	15.02.2024
3. Uhrzeit	08:44
4. Nummer Prüfbogen A	4

B. Angaben zur versorgten Person

1. Name	P4
2. Pflegekasse	AOK
3. Pflege-/Wohnbereich	.
4. Geburtsdatum	**.**.1930
5. Alter in Jahren	93
6. Einzugsdatum	**.10.2013
7. Aktuelle pflegerelevante Hauptdiagnose(n) laut Unterlagen der Einrichtung	Adipositas, Demenz, Polyarthrose
8. Personenbezogener Code	001128
9. Plausibilitätsprüfung der Indikatoren-/ Ergebniserfassung	☑ ja ☐ nein
10. Pflegegrad	☐ kein ☐ Pflegegrad 1 ☐ Pflegegrad 2 ☐ Pflegegrad 3 ☑ Pflegegrad 4 ☐ Pflegegrad 5
11. Subgruppe	☐ versorgte Person aus der Subgruppe A ☑ versorgte Person aus der Subgruppe B ☐ versorgte Person aus der Subgruppe C
12. Ist die versorgte Person mit der Einbeziehung in die Prüfung einverstanden? (ggf. die Betreuerin oder der Betreuer oder eine bevollmächtigte Person)	☑ ja ☐ nein
13. Vorhandene Unterlagen	Pflegedokumentation

14. Kurzzeitpflegegast	☐ ja	☑ nein

C. Anwesende Personen

1. Name der Gutachterin oder des Gutachters	Hochholzer, Thorsten
2. Name der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters	M1, M2
3. Funktion/Qualifikation der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung	Einrichtungsleitung/ Altenpfleger, Qualitätsmanagementbeauftragte/ Krankenschwester
4. sonstige Personen (z. B. gesetzliche Betreuerin oder gesetzlicher Betreuer)	

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung

1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität

Qualitätsaussage

Die versorgte Person erhält bedarfsgerechte Unterstützung im Bereich der Mobilität und – sofern noch individuelle Ressourcen vorhanden sind und es den Bedürfnissen der versorgten Person entspricht – zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität.

Informationserfassung

1. Beeinträchtigungen	**Erläuterungen**
☑ Aufstehen	Aufstehen und Transfer vom Bett in den Rollstuhl und zurück mit personeller Hilfe.
☑ Stehen und Gehen, Balance	Mit Hilfsmittel und personeller Hilfestellung kurze Gehstrecken möglich. Die versorgte Person wird in einem Rollstuhl gefahren.
☑ Treppen steigen	Die versorgte Person ist beim Treppensteigen unselbstständig. Sie muss getragen oder mit Hilfsmittel transportiert werden.
☑ Beweglichkeit der Extremitäten	Einschränkung der Beweglichkeit (z.B. durch Verkürzung von Sehnen, Muskeln und Bändern) im: Schultergelenk links / rechts.
2. Genutzte Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Mobilität und der Lagerung	
Rollstuhl	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Mobilität in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu gravierenden Sturzfolgen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.2 Unterstützung im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht ernährt. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist sichergestellt.

Informationserfassung

1. Gewicht	
Gewicht aktuell (in kg)	92,2
Gewicht vor 3 Monaten (in kg)	
Gewicht vor 6 Monaten (in kg)	
Hinweise auf Gewichtsabnahme	.
Größe (in cm)	
Aktueller BMI	
Beeinträchtigung im Bereich Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	Feste Speisen müssen mundgerecht geschnitten werden, eigenständiges Essen ist dann möglich. Getränke müssen eingeschenkt und bereitgestellt werden, eigenständiges Trinken ist dann möglich. Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme.
2. Informationen zu Art und Umfang der künstlichen Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	

☐ Magensonde ☐ PEG-Sonde ☐ PEJ-Sonde	☐ vollständige Sondenernährung ☐ teilweise Sondenernährung ☐ zusätzliche Nahrungsaufnahme möglich ☐ zusätzliche Flüssigkeitsaufnahme möglich ☐ Applikation per Pumpe ☐ Applikation per Schwerkraft ☐ Applikation per Bolus
Flüssigkeit ml/24h + Flussrate	
Zustand der Sonde, Eintrittsstelle, Verband	
☐ Subkutane Infusion	
☐ i.v.-Infusion	
☐ Hilfsmittel	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Gewicht und den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen, in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Kontinenzverlust unterstützt. Ggf. vorhandene künstliche Ausgänge werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Kontinenz	
Beeinträchtigungen der Harn- und Stuhlkontinenz	abhängig kompensierte Harn- und Stuhlinkontinenz. Benötigt personelle Hilfestellung zum Toilettengang, zur Intimhygiene und zum Vorlagenwechsel. Zur Nacht personelle Hilfestellung zum Toilettengang und zum Vorlagenwechsel.

Nutzung von	☐ Suprapubischem Katheter ☐ Transurethralem Katheter ☑ Inkontinenzprodukten offen ☐ Inkontinenzprodukten geschlossen ☐ Hilfsmittel ☐ Stoma ☐ Sonstigem

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.4 Unterstützung bei der Körperpflege

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei ihrer Körperpflege unterstützt.

Informationserfassung

Körperpflege	
Beeinträchtigungen der Selbständigkeit im Bereich der Körperpflege	Benötigt personelle Hilfestellung zum Waschen am Waschbecken, zur Mund- und Zahnpflege, zur Dusche und zur Nagelpflege.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit bei der Selbstversorgung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

Allgemeine Informationserfassung zu den Qualitätsaspekten 2.1 bis 2.5

Ärztliche An- bzw. Verordnungen (bitte alle aktuellen ärztlichen An- bzw. Verordnungen aufführen)	Medikamentengabe, Kompressionsstrümpfe an-/ausziehen
Zusammenfassende Einschätzung der Selbständigkeit der versorgten Person im Umgang mit therapiebedingten Anforderungen	Die versorgte Person benötigt aufgrund körperlicher und kognitiver Beeinträchtigung Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

2.1 Medikamentöse Therapie

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird im Zusammenhang mit der Medikation fachgerecht unterstützt. Die Einnahme von Medikamenten entspricht den ärztlichen An- bzw. Verordnungen, und die Weiterleitung erforderlicher Informationen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist sichergestellt.

Informationserfassung

Medikamentöse Therapie	
Informationen zur medikamentösen Therapie der versorgten Person (soweit verfügbar: Medikationsplan, Hinweise auf Neben-/Wechselwirkungen, besondere ärztliche An- bzw. Verordnungen):	Medikationsplan

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☐
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
Defizit 1
Die zur Verabreichung gerichteten Medikamente entsprechen nicht der ärztlichen Verordnung.

Die zur Verabreichung gerichteten Medikamente entsprechen nicht der ärztlichen Verordnung. Die Medikamente die am Tag verabreicht werden sollen, werden mit der tageszeitlichen Zuordnung auf ein Medikamententablett durch eine Pflegefachkraft vorgerichtet. Die vorgerichteten Medikamente entsprechen nicht der ärztlichen Verordnung. Die versorgte Person soll, nach ärztlicher Verordnung, zur Nacht eine Tablette Lercanidipin erhalten. Zur Verabreichung ist nachts kein Lercanidipin vorgerichtet.
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.2 Schmerzmanagement

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit Schmerzen erhalten ein fachgerechtes Schmerzmanagement.

Informationserfassung

Schmerzmanagement	
Hat die versorgte Person akute oder chronische Schmerzen (einschließlich chronischer Schmerz, der aufgrund der aktuellen Schmerzmedikation abgeklungen ist)?	☐ Ja, akute Schmerzen ☑ Ja, chronische Schmerzen ☐ Nein
Lokalisation	Gelenke, Wirbelsäule
Schmerzintensität	0

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Schmerz in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.3 Wundversorgung

Qualitätsaussage

Die Wunden von versorgten Personen werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Bei der versorgten Person liegen keine Wunden vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Dekubitusentstehung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.4 Unterstützung bei besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung versorgt.

Informationserfassung

Vorgefundener medizinisch-pflegerischer Bedarf, zu dem eine ärztliche An- bzw. Verordnung vorliegt	
☐ Absaugen ☐ Versorgung mit Beatmungsgerät ☐ Sanierung von MRSA-Trägern mit gesicherter Diagnose ☐ Versorgung von Drainagen ☐ Versorgung mit einem suprapubischen Katheter ☐ Perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG) ☐ Versorgung mit Colo-/Ileo-/Uro- oder sonstigem Stoma ☐ Versorgung mit einer Trachealkanüle ☐ Versorgung mit einem zentralen Venenkatheter	
Besondere ärztliche Anordnungen zu den oben genannten Bedarfslagen	Bei der versorgten Person bestehen keine besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.5 Unterstützung bei der Bewältigung von sonstigen therapiebedingten Anforderungen

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung im Umgang mit sonstigen therapiebedingten Anforderungen unterstützt.

Im Rahmen der Prüfung der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 wurden keine Auffälligkeiten oder Defizite bei der Durchführung weiterer ärztlich angeordneter bzw. verordneter Maßnahmen festgestellt, die nicht in die Bewertungen der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 eingeflossen sind.

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit beeinträchtigter Sinneswahrnehmung werden in ihrem Alltagsleben und bei der Nutzung von Hilfsmitteln unterstützt.

Informationserfassung

Sehvermögen der versorgten Person bei ausreichender Beleuchtung (auch unter Verwendung von Sehhilfen)
☐ nicht eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden erkannt) ☑ eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden nur teilweise oder nicht erkannt) ☐ stark eingeschränkt (Person sieht nur Schatten / Konturen) ☐ Die versorgte Person ist blind ☐ Beurteilung ist nicht möglich
Hörvermögen der versorgten Person (auch unter Verwendung eines Hörgerätes)
☐ nicht eingeschränkt (auch bei Nebengeräuschen kann die versorgte Person einzelne Personen verstehen) ☑ eingeschränkt (die versorgte Person kann nur ohne Nebengeräusche einzelne Personen verstehen) ☐ stark eingeschränkt (die versorgte Person kann nur sehr laute Geräusche hören, kein Sprachverständnis) ☐ Die versorgte Person ist gehörlos ☐ Beurteilung ist nicht möglich
Genutzte Hilfsmittel
Brille

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.2 Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden dabei unterstützt, eine ihren Bedürfnissen und Beeinträchtigungen entsprechende Tagesstruktur zu entwickeln und umzusetzen. Der versorgten Person stehen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung, die mit ihren Bedürfnissen in Einklang stehen. Sie wird bei der Nutzung dieser Möglichkeiten unterstützt. Versorgte Personen mit beeinträchtigten kommunikativen

Fähigkeiten werden in der Kommunikation, bei der Knüpfung und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte unterstützt.

Informationserfassung

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte
☐ Tagesablauf gestalten und an Veränderungen anpassen ☐ Ruhen und Schlafen ☑ sich beschäftigen ☐ In die Zukunft gerichtete Planungen vornehmen ☐ Interaktion mit Personen im direkten Kontakt ☐ Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes
Kognitive Fähigkeiten und psychische Beeinträchtigungen
Die versorgte Person ist zur Person orientiert. Sie ist zum Ort, zur Zeit und zur Situation zeitweise eingeschränkt orientiert. Ein Gespräch ist aufgrund der kognitiven Beeinträchtigung mit Einschränkungen möglich. Die versorgte Person kann Gesprächsinhalte nicht immer umsetzen und daher nicht verstehen. Das Gesprochene steht stellenweise nicht im Zusammenhang zur Situation.
Tagesablauf und Aktivitäten im Alltag der versorgten Person (nur zu erfassen bei Personen mit beeinträchtigter Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte)
.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit der versorgten Person bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (Ergebniserfassung) in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten der versorgten Person in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.3 Nächtliche Versorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet auch in der Nacht eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung.

Informationserfassung

Nächtlicher Unterstützungsbedarf
Zur Nacht personelle Hilfestellung zum Toilettengang und zum Vorlagenwechsel. Anreichen von Getränken.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

4.1 Unterstützung der versorgten Person in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wurde während der Eingewöhnung in die neue Lebensumgebung zielgerichtet unterstützt.

Informationserfassung

Unterstützung nach Einzug	
Einzugsdatum	07.10.2013
Datum des Integrationsgesprächs (soweit durchgeführt; entfällt bei KPf)	
Anpassung der Unterstützung während der ersten 8 Wochen des stationären Aufenthalts (entfällt bei KPf)	
Der Einzug der versorgten Person liegt bereits länger als 12 Monate zurück.	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Einzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalten

Qualitätsaussage

Die Pflegeeinrichtung leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag, im Falle notwendiger Krankenhausaufenthalte die Versorgungskontinuität sicherzustellen und Belastungen der versorgten Person im Krankenhaus zu vermeiden.

Informationserfassung

Grund, Dauer und Häufigkeit von Krankenhausaufenthalten in den letzten 6 Monaten
Die versorgte Person wurde innerhalb der letzten 6 Monate nicht in einem Krankenhaus behandelt.

Plausibilitätskontrolle

1. Entsprechen die Angaben zu Krankenhausaufenthalten im Erhebungsbogen für die Ergebniserfassung den Informationen aus anderen Informationsquellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.3 Unterstützung von versorgten Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten erhalten eine ihren Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen entsprechende Unterstützung.

Informationserfassung

Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
Bei der versorgten Person liegen keine psychischen Problemlagen oder herausfordernd erlebtes Verhalten vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.4 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Qualitätsaussage

Der Einsatz von Gurtfixierungen, Bettseitenteilen und anderen Fixierungen wird soweit wie möglich vermieden; im Falle eines Einsatzes werden die jeweils relevanten fachlichen Anforderungen beachtet.

Informationserfassung

Einsatzdauer und Art der freiheitsentziehenden Maßnahmen, Begründung des Einsatzes aus der Sicht der Einrichtung
Bei der versorgten Person wurden aktuell oder in den letzten vier Wochen keine freiheitsentziehenden Maßnahmen eingesetzt.
Einwilligung oder Vorliegen/Beantragung einer richterlichen Genehmigung bzw. einer richterlichen Anordnung

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Gurten in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Bettseitenteilen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Prüfbogen A

P5

Prüfung bei der versorgten Person - Allgemeine Angaben

A. Angaben zur Prüfung

1. Auftragsnummer	240214VS18102100-000005827
2. Datum	14.02.2024
3. Uhrzeit	13:59
4. Nummer Prüfbogen A	5

B. Angaben zur versorgten Person

1. Name	P5
2. Pflegekasse	DAK
3. Pflege-/Wohnbereich	.
4. Geburtsdatum	**.**.1944
5. Alter in Jahren	80
6. Einzugsdatum	**.09.2017
7. Aktuelle pflegerelevante Hauptdiagnose(n) laut Unterlagen der Einrichtung	Diabetes mellitus, kognitive Einschränkungen
8. Personenbezogener Code	001135
9. Plausibilitätsprüfung der Indikatoren-/ Ergebniserfassung	☑ ja ☐ nein
10. Pflegegrad	☐ kein ☑ Pflegegrad 3 ☐ Pflegegrad 1 ☐ Pflegegrad 4 ☐ Pflegegrad 2 ☐ Pflegegrad 5
11. Subgruppe	☐ versorgte Person aus der Subgruppe A ☐ versorgte Person aus der Subgruppe B ☑ versorgte Person aus der Subgruppe C
12. Ist die versorgte Person mit der Einbeziehung in die Prüfung einverstanden? (ggf. die Betreuerin oder der Betreuer oder eine bevollmächtigte Person)	☑ ja ☐ nein
13. Vorhandene Unterlagen	Pflegedokumentation

14. Kurzzeitpflegegast	☐ ja	☑ nein

C. Anwesende Personen

1. Name der Gutachterin oder des Gutachters	Hochholzer, Thorsten
2. Name der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters	M1, M2
3. Funktion/Qualifikation der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung	Einrichtungsleitung/ Altenpfleger, Qualitätsmanagementbeauftragte/ Krankenschwester
4. sonstige Personen (z. B. gesetzliche Betreuerin oder gesetzlicher Betreuer)	

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung

1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität

Qualitätsaussage

Die versorgte Person erhält bedarfsgerechte Unterstützung im Bereich der Mobilität und – sofern noch individuelle Ressourcen vorhanden sind und es den Bedürfnissen der versorgten Person entspricht – zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität.

Informationserfassung

1. Beeinträchtigungen	**Erläuterungen**
☑ Aufstehen	Selbstständig. Je nach Tagesform mit personeller Hilfestellung (Handreichungen).
☑ Stehen und Gehen, Balance	Selbstständig. Je nach Tagesform mit personeller Hilfestellung (Handreichungen).
☑ Treppen steigen	Die versorgte Person kann die Treppe zwischen zwei Etagen überwiegend selbstständig steigen, benötigt aber Begleitung wegen Sturzrisikos.
2. Genutzte Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Mobilität und der Lagerung	
Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Mobilität und der Lagerung.	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Mobilität in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu gravierenden Sturzfolgen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.2 Unterstützung im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht ernährt. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist sichergestellt.

Informationserfassung

1. Gewicht	
Gewicht aktuell (in kg)	61,7
Gewicht vor 3 Monaten (in kg)	
Gewicht vor 6 Monaten (in kg)	
Hinweise auf Gewichtsabnahme	.
Größe (in cm)	
Aktueller BMI	
Beeinträchtigung im Bereich Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	Bei der versorgten Person sind keine Beeinträchtigungen der Selbständigkeit bei der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme vorhanden. Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme.
2. Informationen zu Art und Umfang der künstlichen Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	
☐ Magensonde ☐ PEG-Sonde ☐ PEJ-Sonde	☐ vollständige Sondenernährung ☐ teilweise Sondenernährung ☐ zusätzliche Nahrungsaufnahme möglich ☐ zusätzliche Flüssigkeitsaufnahme möglich ☐ Applikation per Pumpe ☐ Applikation per Schwerkraft ☐ Applikation per Bolus
Flüssigkeit ml/24h + Flussrate	

Zustand der Sonde, Eintrittsstelle, Verband	
☐ Subkutane Infusion	
☐ i.v.-Infusion	
☐ Hilfsmittel	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Gewicht und den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen, in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Kontinenzverlust unterstützt. Ggf. vorhandene künstliche Ausgänge werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Kontinenz	
Beeinträchtigungen der Harn- und Stuhlkontinenz	Bei der versorgten Person liegt kein Hilfebedarf im Bereich der Kontinenzförderung, der Kompensation von Kontinenzverlust oder der Versorgung künstlicher Ausgänge vor.
Nutzung von	☐ Suprapubischem Katheter ☐ Transurethralem Katheter ☑ Inkontinenzprodukten offen ☐ Inkontinenzprodukten geschlossen ☐ Hilfsmittel ☐ Stoma ☐ Sonstigem

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

1.4 Unterstützung bei der Körperpflege

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei ihrer Körperpflege unterstützt.

Informationserfassung

Körperpflege	
Beeinträchtigungen der Selbständigkeit im Bereich der Körperpflege	Benötigt personelle Hilfestellung zum Waschen am Waschbecken, zur Mund- und Zahnpflege, zur Dusche und zur Nagelpflege.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit bei der Selbstversorgung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

Allgemeine Informationserfassung zu den Qualitätsaspekten 2.1 bis 2.5

Ärztliche An- bzw. Verordnungen (bitte alle aktuellen ärztlichen An- bzw. Verordnungen aufführen)	Medikamentengabe
Zusammenfassende Einschätzung der Selbständigkeit der versorgten Person im Umgang mit therapiebedingten Anforderungen	Die versorgte Person benötigt aufgrund kognitiver Beeinträchtigung Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

2.1 Medikamentöse Therapie

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird im Zusammenhang mit der Medikation fachgerecht unterstützt. Die Einnahme von Medikamenten entspricht den ärztlichen An- bzw. Verordnungen, und die Weiterleitung erforderlicher Informationen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist sichergestellt.

Informationserfassung

Medikamentöse Therapie

Informationen zur medikamentösen Therapie der versorgten Person (soweit verfügbar: Medikationsplan, Hinweise auf Neben-/ Wechselwirkungen, besondere ärztliche An- bzw. Verordnungen):	Medikationsplan

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.2 Schmerzmanagement

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit Schmerzen erhalten ein fachgerechtes Schmerzmanagement.

Informationserfassung

Schmerzmanagement	
Hat die versorgte Person akute oder chronische Schmerzen (einschließlich chronischer Schmerz, der aufgrund der aktuellen Schmerzmedikation abgeklungen ist)?	☐ Ja, akute Schmerzen ☐ Ja, chronische Schmerzen ☑ Nein
Lokalisation	
Schmerzintensität	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Schmerz in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.3 Wundversorgung

Qualitätsaussage

Die Wunden von versorgten Personen werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Bei der versorgten Person liegen keine Wunden vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Dekubitusentstehung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.4 Unterstützung bei besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung versorgt.

Informationserfassung

Vorgefundener medizinisch-pflegerischer Bedarf, zu dem eine ärztliche An- bzw. Verordnung vorliegt	
☐ Absaugen ☐ Versorgung mit Beatmungsgerät ☐ Sanierung von MRSA-Trägern mit gesicherter Diagnose ☐ Versorgung von Drainagen ☐ Versorgung mit einem suprapubischen Katheter ☐ Perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG) ☐ Versorgung mit Colo-/Ileo-/Uro- oder sonstigem Stoma ☐ Versorgung mit einer Trachealkanüle ☐ Versorgung mit einem zentralen Venenkatheter	
Besondere ärztliche Anordnungen zu den oben genannten Bedarfslagen	Bei der versorgten Person bestehen keine besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.5 Unterstützung bei der Bewältigung von sonstigen therapiebedingten Anforderungen

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung im Umgang mit sonstigen therapiebedingten Anforderungen unterstützt.

Im Rahmen der Prüfung der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 wurden keine Auffälligkeiten oder Defizite bei der Durchführung weiterer ärztlich angeordneter bzw. verordneter Maßnahmen festgestellt, die nicht in die Bewertungen der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 eingeflossen sind.

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit beeinträchtigter Sinneswahrnehmung werden in ihrem Alltagsleben und bei der Nutzung von Hilfsmitteln unterstützt.

Informationserfassung

Sehvermögen der versorgten Person bei ausreichender Beleuchtung (auch unter Verwendung von Sehhilfen)
☑ nicht eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden erkannt) ☐ eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden nur teilweise oder nicht erkannt) ☐ stark eingeschränkt (Person sieht nur Schatten / Konturen) ☐ Die versorgte Person ist blind ☐ Beurteilung ist nicht möglich
Hörvermögen der versorgten Person (auch unter Verwendung eines Hörgerätes)
☑ nicht eingeschränkt (auch bei Nebengeräuschen kann die versorgte Person einzelne Personen verstehen) ☐ eingeschränkt (die versorgte Person kann nur ohne Nebengeräusche einzelne Personen verstehen) ☐ stark eingeschränkt (die versorgte Person kann nur sehr laute Geräusche hören, kein Sprachverständnis) ☐ Die versorgte Person ist gehörlos ☐ Beurteilung ist nicht möglich
Genutzte Hilfsmittel
Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel zur Unterstützung des Seh- und Hörvermögens.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

3.2 Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden dabei unterstützt, eine ihren Bedürfnissen und Beeinträchtigungen entsprechende Tagesstruktur zu entwickeln und umzusetzen. Der versorgten Person stehen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung, die mit ihren Bedürfnissen in Einklang stehen. Sie wird bei der Nutzung dieser Möglichkeiten unterstützt. Versorgte Personen mit beeinträchtigten kommunikativen Fähigkeiten werden in der Kommunikation, bei der Knüpfung und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte unterstützt.

Informationserfassung

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

☐ Tagesablauf gestalten und an Veränderungen anpassen ☐ Ruhen und Schlafen ☑ sich beschäftigen ☐ In die Zukunft gerichtete Planungen vornehmen ☐ Interaktion mit Personen im direkten Kontakt ☐ Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes
Kognitive Fähigkeiten und psychische Beeinträchtigungen
Die versorgte Person ist zur Person orientiert. Sie ist zum Ort, zur Zeit und zur Situation zeitweise eingeschränkt orientiert. Ein Gespräch ist aufgrund der kognitiven Beeinträchtigung mit Einschränkungen möglich. Die versorgte Person kann Gesprächsinhalte nicht immer umsetzen und daher nicht verstehen. Das Gesprochene steht stellenweise nicht im Zusammenhang zur Situation.
Tagesablauf und Aktivitäten im Alltag der versorgten Person (nur zu erfassen bei Personen mit beeinträchtigter Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte)
.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit der versorgten Person bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (Ergebniserfassung) in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten der versorgten Person in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.3 Nächtliche Versorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet auch in der Nacht eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung.

Informationserfassung

Nächtlicher Unterstützungsbedarf
Bei der versorgten Person liegt kein nächtlicher Unterstützungsbedarf vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

4.1 Unterstützung der versorgten Person in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wurde während der Eingewöhnung in die neue Lebensumgebung zielgerichtet unterstützt.

Informationserfassung

Unterstützung nach Einzug	
Einzugsdatum	12.09.2017
Datum des Integrationsgesprächs (soweit durchgeführt; entfällt bei KPf)	
Anpassung der Unterstützung während der ersten 8 Wochen des stationären Aufenthalts (entfällt bei KPf)	
Der Einzug der versorgten Person liegt bereits länger als 12 Monate zurück.	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Einzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalten

Qualitätsaussage

Die Pflegeeinrichtung leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag, im Falle notwendiger Krankenhausaufenthalte die Versorgungskontinuität sicherzustellen und Belastungen der versorgten Person im Krankenhaus zu vermeiden.

Informationserfassung

Grund, Dauer und Häufigkeit von Krankenhausaufenthalten in den letzten 6 Monaten
Die versorgte Person wurde innerhalb der letzten 6 Monate nicht in einem Krankenhaus behandelt.

Plausibilitätskontrolle

1. Entsprechen die Angaben zu Krankenhausaufenthalten im Erhebungsbogen für die Ergebniserfassung den Informationen aus anderen Informationsquellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.3 Unterstützung von versorgten Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten erhalten eine ihren Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen entsprechende Unterstützung.

Informationserfassung

Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
Bei der versorgten Person liegen keine psychischen Problemlagen oder herausfordernd erlebtes Verhalten vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.4 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Qualitätsaussage

Der Einsatz von Gurtfixierungen, Bettseitenteilen und anderen Fixierungen wird soweit wie möglich vermieden; im Falle eines Einsatzes werden die jeweils relevanten fachlichen Anforderungen beachtet.

Informationserfassung

Einsatzdauer und Art der freiheitsentziehenden Maßnahmen, Begründung des Einsatzes aus der Sicht der Einrichtung
Bei der versorgten Person wurden aktuell oder in den letzten vier Wochen keine freiheitsentziehenden Maßnahmen eingesetzt.
Einwilligung oder Vorliegen/Beantragung einer richterlichen Genehmigung bzw. einer richterlichen Anordnung

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Gurten in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Bettseitenteilen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Prüfbogen A

P6

Prüfung bei der versorgten Person - Allgemeine Angaben

A. Angaben zur Prüfung

1. Auftragsnummer	240214VS18102100-000005827
2. Datum	15.02.2024
3. Uhrzeit	09:09
4. Nummer Prüfbogen A	6

B. Angaben zur versorgten Person

1. Name	P6
2. Pflegekasse	BKK ZF Partner
3. Pflege-/Wohnbereich	1
4. Geburtsdatum	**.**.1927
5. Alter in Jahren	96
6. Einzugsdatum	**.03.2020
7. Aktuelle pflegerelevante Hauptdiagnose(n) laut Unterlagen der Einrichtung	Demenz bei primärem Parkinsonsyndrom, Störung des Ganges- und der Mobilität, Katarakt, chronische Nierenkrankheit Stadium 3, Hörverlust, Rechtsherzinsuffizienz, Glaukom
8. Personenbezogener Code	001142
9. Plausibilitätsprüfung der Indikatoren-/ Ergebniserfassung	☑ ja ☐ nein
10. Pflegegrad	☐ kein ☐ Pflegegrad 1 ☐ Pflegegrad 2 ☐ Pflegegrad 3 ☑ Pflegegrad 4 ☐ Pflegegrad 5
11. Subgruppe	☐ versorgte Person aus der Subgruppe A ☐ versorgte Person aus der Subgruppe B ☑ versorgte Person aus der Subgruppe C

12. Ist die versorgte Person mit der Einbeziehung in die Prüfung einverstanden? (ggf. die Betreuerin oder der Betreuer oder eine bevollmächtigte Person)	☑ ja ☐ nein
13. Vorhandene Unterlagen	Pflegedokumentation
14. Kurzzeitpflegegast	☐ ja ☑ nein

C. Anwesende Personen

1. Name der Gutachterin oder des Gutachters	Spadinger, Stefan
2. Name der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters	M1
3. Funktion/Qualifikation der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung	stellvertretende verantwortliche Pflegefachkraft/ Altenpfleger
4. sonstige Personen (z. B. gesetzliche Betreuerin oder gesetzlicher Betreuer)	

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung

1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität

Qualitätsaussage

Die versorgte Person erhält bedarfsgerechte Unterstützung im Bereich der Mobilität und – sofern noch individuelle Ressourcen vorhanden sind und es den Bedürfnissen der versorgten Person entspricht – zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität.

Informationserfassung

1. Beeinträchtigungen	**Erläuterungen**
☐ Positionswechsel im Bett	
☑ Aufstehen	Die versorgte Person führt Transfers überwiegend eigenständig aus, wenn sie sich beim Aufstehen festhalten oder abstützen kann. Bei Bedarf fordert sie personelle Unterstützung an.
☐ Halten einer stabilen Sitzposition	
☐ Lageveränderung im Sitzen	
☑ Stehen und Gehen, Balance	Die versorgte Person kann mit ihrem Rollator und mit personeller Begleitung eigenständig stehen und gehen. Im letzten halben Jahr ist die versorgte Person einmal gestürzt, daraus resultierten keine Sturzfolgen.

☑ Treppen steigen	Die versorgte Person ist beim Treppensteigen unselbstständig. Sie muss getragen oder mit Hilfsmittel transportiert werden.
☑ Beweglichkeit der Extremitäten	Einschränkung der Beweglichkeit (z.B. durch Verkürzung von Sehnen, Muskeln und Bändern) im: Kniegelenk links / rechts
☑ Kraft	Die Kraft der versorgten Person ist altersentsprechend gemindert.
2. Genutzte Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Mobilität und der Lagerung	
Rollator Senormatte	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Mobilität in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu gravierenden Sturzfolgen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.2 Unterstützung im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht ernährt. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist sichergestellt.

Informationserfassung

1. Gewicht	
Gewicht aktuell (in kg)	41,5

Gewicht vor 3 Monaten (in kg)	48,3
Gewicht vor 6 Monaten (in kg)	43,2
Hinweise auf Gewichtsabnahme	Die versorgte Person hat in den letzten drei Monaten 6,8 Kilogramm ihres Körpergewichts verloren, dies entspricht 14,08 %. Am 15.01.2024 wurde der Hausarzt über den Gewichtsverlust informiert, nach Rücksprache mit den Angehörigen sollen keine Maßnahmen ergriffen werden, um das Körpergewicht der versorgten Person zu stabilisieren. Die versorgte Person darf Essen und Trinken was sie möchte, die Wünsche sollen berücksichtigt werden. Eine Fallbesprechung wurde initiiert.
Größe (in cm)	165,0
Aktueller BMI	15,2
Beeinträchtigung im Bereich Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	Die versorgte Person ist bei der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme überwiegend eigenständig, wenn ihr die Nahrung mundgerecht bereitgestellt wird und die Flüssigkeit eingeschenkt wird. Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme.
2. Informationen zu Art und Umfang der künstlichen Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	
☐ Magensonde ☐ PEG-Sonde ☐ PEJ-Sonde	☐ vollständige Sondenernährung ☐ teilweise Sondenernährung ☐ zusätzliche Nahrungsaufnahme möglich ☐ zusätzliche Flüssigkeitsaufnahme möglich ☐ Applikation per Pumpe ☐ Applikation per Schwerkraft ☐ Applikation per Bolus
Flüssigkeit ml/24h + Flussrate	
Zustand der Sonde, Eintrittsstelle, Verband	
☐ Subkutane Infusion	
☐ i.v.-Infusion	
☐ Hilfsmittel	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Gewicht und den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen, in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Kontinenzverlust unterstützt. Ggf. vorhandene künstliche Ausgänge werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Kontinenz	
Beeinträchtigungen der Harn- und Stuhlkontinenz	Die versorgte Person ist harninkontinent / stuhlinkontinent. Sie benötigt personelle Unterstützung bei Toilettengängen und beim Wechsel der Inkontinenzprodukte (Abhängig kompensierte Harninkontinenz).
Nutzung von	☐ Suprapubischem Katheter ☐ Transurethralem Katheter ☑ Inkontinenzprodukten offen ☐ Inkontinenzprodukten geschlossen ☐ Hilfsmittel ☐ Stoma ☐ Sonstigem

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.4 Unterstützung bei der Körperpflege

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei ihrer Körperpflege unterstützt.

Informationserfassung

Körperpflege	
Beeinträchtigungen der Selbständigkeit im Bereich der Körperpflege	Die versorgte Person ist bei der täglichen Oberkörperpflege, sowie bei der Mund- und Zahnprothesenpflege überwiegend eigenständig. Bei der Unterkörperpflege ist sie unselbstständig. Die Haut ist intakt und gepflegt.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit bei der Selbstversorgung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

Allgemeine Informationserfassung zu den Qualitätsaspekten 2.1 bis 2.5

Ärztliche An- bzw. Verordnungen (bitte alle aktuellen ärztlichen An- bzw. Verordnungen aufführen)	Medikamentengabe Blutdruckmessung 1 x monatlich Gewichtskontrolle 1x monatlich
Zusammenfassende Einschätzung der Selbständigkeit der versorgten Person im Umgang mit therapiebedingten Anforderungen	Die versorgte Person benötigt aufgrund körperlicher, kognitiver oder psychischer Beeinträchtigung Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen.

2.1 Medikamentöse Therapie

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird im Zusammenhang mit der Medikation fachgerecht unterstützt. Die Einnahme von Medikamenten entspricht den ärztlichen An- bzw. Verordnungen, und die Weiterleitung erforderlicher Informationen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist sichergestellt.

Informationserfassung

Medikamentöse Therapie	
Informationen zur medikamentösen Therapie der versorgten Person (soweit verfügbar: Medikationsplan, Hinweise auf Neben-/ Wechselwirkungen, besondere ärztliche An- bzw. Verordnungen):	Medikamentenplan, ärztliche Verordnungen

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☐
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person
Defizit 1
Die verabreichte Medikation entspricht nicht der ärztlichen Verordnung.
Am Tag der Qualitätsprüfung sieht der Qualitätsprüfer die Medikation der versorgten Person ein. Er stellt fest, dass die verabreichte Medikation Zolpidem nicht der ärztlichen Verordnung entspricht. Im Wochendispenser ist das Medikament Zolpidem das vom behandelnden Hausarzt in der Dosierung von 7,5 mg am 18.12.2023 verordnet wurde in der Dosierung mit 5 mg vorgerichtet. Nach Angaben der anwesenden Pflegefachkraft wurde das Medikament Zolpidem in der Dosierung mit 5 mg verabreicht. In der Vorratsbox der Medikamente ist das Medikament Zolpidem in der Dosierung mit 10 mg bevorratet. Nach Angaben der anwesenden Pflegefachkraft wird das Medikament in der Hälfte geteilt und in einer Dosierung mit 5 mg verabreicht. Dies entspricht nicht der ärztlichen Verordnung vom 18.12.2023. Im Pflegeverlaufsbericht ist am 18.12.2023 um 12:59 Uhr folgender Eintrag. " da immer wieder Zolpidem 7,5 mg statt Zolpidem 10 mg von der Praxis an die Apotheke als Rezept kommt und wir PK das immer reklamieren müssen, hat die Apotheke es heute nochmal mit dem HA geklärt, es soll wieder Zolpidem 7,5 mg angesetzt werden. Aufklärung am Telefon durch Apotheke sei, dass Zolpidem besser zum durchschlafen sei und Zolpidem nur zum guten einschlafen sei, Medikament geändert."

2.2 Schmerzmanagement

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit Schmerzen erhalten ein fachgerechtes Schmerzmanagement.

Informationserfassung

Schmerzmanagement	
Hat die versorgte Person akute oder chronische Schmerzen (einschließlich chronischer Schmerz, der aufgrund der aktuellen Schmerzmedikation abgeklungen ist)?	☐ Ja, akute Schmerzen ☑ Ja, chronische Schmerzen ☐ Nein

Lokalisation	LWS-Bereich
Schmerzintensität	1-2

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Schmerz in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.3 Wundversorgung

Qualitätsaussage

Die Wunden von versorgten Personen werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Bei der versorgten Person liegen keine Wunden vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Dekubitusentstehung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.4 Unterstützung bei besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung versorgt.

Informationserfassung

Vorgefundener medizinisch-pflegerischer Bedarf, zu dem eine ärztliche An- bzw. Verordnung vorliegt

☐ Absaugen ☐ Versorgung mit Beatmungsgerät ☐ Sanierung von MRSA-Trägern mit gesicherter Diagnose ☐ Versorgung von Drainagen ☐ Versorgung mit einem suprapubischen Katheter ☐ Perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG) ☐ Versorgung mit Colo-/Ileo-/Uro- oder sonstigem Stoma ☐ Versorgung mit einer Trachealkanüle ☐ Versorgung mit einem zentralen Venenkatheter	
Besondere ärztliche Anordnungen zu den oben genannten Bedarfslagen	Bei der versorgten Person bestehen keine besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.5 Unterstützung bei der Bewältigung von sonstigen therapiebedingten Anforderungen

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung im Umgang mit sonstigen therapiebedingten Anforderungen unterstützt.

Im Rahmen der Prüfung der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 wurden keine Auffälligkeiten oder Defizite bei der Durchführung weiterer ärztlich angeordneter bzw. verordneter Maßnahmen festgestellt, die nicht in die Bewertungen der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 eingeflossen sind.

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit beeinträchtigter Sinneswahrnehmung werden in ihrem Alltagsleben und bei der Nutzung von Hilfsmitteln unterstützt.

Informationserfassung

Sehvermögen der versorgten Person bei ausreichender Beleuchtung (auch unter Verwendung von Sehhilfen)
☐ nicht eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden erkannt) ☑ eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden nur teilweise oder nicht erkannt) ☐ stark eingeschränkt (Person sieht nur Schatten / Konturen) ☐ Die versorgte Person ist blind ☐ Beurteilung ist nicht möglich
Hörvermögen der versorgten Person (auch unter Verwendung eines Hörgerätes)

☑ nicht eingeschränkt (auch bei Nebengeräuschen kann die versorgte Person einzelne Personen verstehen) ☐ eingeschränkt (die versorgte Person kann nur ohne Nebengeräusche einzelne Personen verstehen) ☐ stark eingeschränkt (die versorgte Person kann nur sehr laute Geräusche hören, kein Sprachverständnis) ☐ Die versorgte Person ist gehörlos ☐ Beurteilung ist nicht möglich
Genutzte Hilfsmittel
Die versorgte Person nutzt eigenständig eine Brille.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.2 Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden dabei unterstützt, eine ihren Bedürfnissen und Beeinträchtigungen entsprechende Tagesstruktur zu entwickeln und umzusetzen. Der versorgten Person stehen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung, die mit ihren Bedürfnissen in Einklang stehen. Sie wird bei der Nutzung dieser Möglichkeiten unterstützt. Versorgte Personen mit beeinträchtigten kommunikativen Fähigkeiten werden in der Kommunikation, bei der Knüpfung und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte unterstützt.

Informationserfassung

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte
☑ Tagesablauf gestalten und an Veränderungen anpassen ☑ Ruhen und Schlafen ☑ sich beschäftigen ☑ In die Zukunft gerichtete Planungen vornehmen ☑ Interaktion mit Personen im direkten Kontakt ☑ Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes
Kognitive Fähigkeiten und psychische Beeinträchtigungen
Die versorgte Person ist zur Person, zum Ort, zur Zeit und zur Situation nicht orientiert.
Tagesablauf und Aktivitäten im Alltag der versorgten Person (nur zu erfassen bei Personen mit beeinträchtigter Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte)

Die versorgte Person ist bei der Gestaltung, sowie bei der Struktur des Alltags unselbstständig. Sie nimmt nach Interessen an den Angeboten zur Tagesstruktur teil. Des Weiteren erhält sie Einzelangebote zur Tagesstruktur.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit der versorgten Person bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (Ergebniserfassung) in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten der versorgten Person in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.3 Nächtliche Versorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet auch in der Nacht eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung.

Informationserfassung

Nächtlicher Unterstützungsbedarf
Bei der versorgten Person werden 3 x pro Nacht Sichtkontrollen durchgeführt. Bei Bedarf wird ein Toilettengang, sowie ein Wechsel der Inkontinenzprodukte personell durchgeführt.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

4.1 Unterstützung der versorgten Person in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wurde während der Eingewöhnung in die neue Lebensumgebung zielgerichtet unterstützt.

Informationserfassung

Unterstützung nach Einzug	
Einzugsdatum	08.03.2020
Datum des Integrationsgesprächs (soweit durchgeführt; entfällt bei KPf)	
Anpassung der Unterstützung während der ersten 8 Wochen des stationären Aufenthalts (entfällt bei KPf)	
Der Einzug der versorgten Person liegt bereits länger als 12 Monate zurück.	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Einzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalten

Qualitätsaussage

Die Pflegeeinrichtung leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag, im Falle notwendiger Krankenhausaufenthalte die Versorgungskontinuität sicherzustellen und Belastungen der versorgten Person im Krankenhaus zu vermeiden.

Informationserfassung

Grund, Dauer und Häufigkeit von Krankenhausaufenthalten in den letzten 6 Monaten
Die versorgte Person wurde innerhalb der letzten 6 Monate nicht in einem Krankenhaus behandelt.

Plausibilitätskontrolle

1. Entsprechen die Angaben zu Krankenhausaufenthalten im Erhebungsbogen für die Ergebniserfassung den Informationen aus anderen Informationsquellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.3 Unterstützung von versorgten Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten erhalten eine ihren Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen entsprechende Unterstützung.

Informationserfassung

Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
Nächtliche Unruhe: 2 x monatlich zeigt die versorgte Person nächtliche Unruhe

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

4.4 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Qualitätsaussage

Der Einsatz von Gurtfixierungen, Bettseitenteilen und anderen Fixierungen wird soweit wie möglich vermieden; im Falle eines Einsatzes werden die jeweils relevanten fachlichen Anforderungen beachtet.

Informationserfassung

Einsatzdauer und Art der freiheitsentziehenden Maßnahmen, Begründung des Einsatzes aus der Sicht der Einrichtung
Bei der versorgten Person wurden aktuell oder in den letzten vier Wochen keine freiheitsentziehenden Maßnahmen eingesetzt.
Einwilligung oder Vorliegen/Beantragung einer richterlichen Genehmigung bzw. einer richterlichen Anordnung

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Gurten in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Bettseitenteilen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☑ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Prüfbogen A

P7

Prüfung bei der versorgten Person - Allgemeine Angaben

A. Angaben zur Prüfung

1. Auftragsnummer	240214VS18102100-000005827
2. Datum	14.02.2024
3. Uhrzeit	11:13
4. Nummer Prüfbogen A	7

B. Angaben zur versorgten Person

1. Name	P7
2. Pflegekasse	DAK
3. Pflege-/Wohnbereich	1
4. Geburtsdatum	**.**.1944
5. Alter in Jahren	79
6. Einzugsdatum	**.01.2024
7. Aktuelle pflegerelevante Hauptdiagnose(n) laut Unterlagen der Einrichtung	Demenz, sonstige Amnesie, Venöse Insuffizienz, Senilität
8. Personenbezogener Code	
9. Plausibilitätsprüfung der Indikatoren-/ Ergebniserfassung	☐ ja ☑ nein
10. Pflegegrad	☐ kein ☑ Pflegegrad 3 ☐ Pflegegrad 1 ☐ Pflegegrad 4 ☐ Pflegegrad 2 ☐ Pflegegrad 5
11. Subgruppe	☐ versorgte Person aus der Subgruppe A ☐ versorgte Person aus der Subgruppe B ☐ versorgte Person aus der Subgruppe C
12. Ist die versorgte Person mit der Einbeziehung in die Prüfung einverstanden? (ggf. die Betreuerin oder der Betreuer oder eine bevollmächtigte Person)	☑ ja ☐ nein

13. Vorhandene Unterlagen	Pflegedokumentation
14. Kurzzeitpflegegast	☐ ja ☑ nein
Erläuterung zu 11. Subgruppe: Die versorgte Person ist keiner Subgruppe zugeordnet.	

C. Anwesende Personen

1. Name der Gutachterin oder des Gutachters	Spadinger, Stefan
2. Name der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters	M1
3. Funktion/Qualifikation der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung	stellvertretende verantwortliche Pflegefachkraft/ Altenpfleger
4. sonstige Personen (z. B. gesetzliche Betreuerin oder gesetzlicher Betreuer)	

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung

1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität

Qualitätsaussage

Die versorgte Person erhält bedarfsgerechte Unterstützung im Bereich der Mobilität und – sofern noch individuelle Ressourcen vorhanden sind und es den Bedürfnissen der versorgten Person entspricht – zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität.

Informationserfassung

1. Beeinträchtigungen	**Erläuterungen**
☐ Positionswechsel im Bett	
☑ Aufstehen	Die versorgte Person führt Transfers überwiegend eigenständig aus, wenn sie sich beim Aufstehen festhalten oder abstützen kann.
☐ Halten einer stabilen Sitzposition	
☐ Lageveränderung im Sitzen	
☑ Stehen und Gehen, Balance	Die versorgte Person kann in der Einrichtung ohne Hilfsmittel überwiegend eigenständig stehen und gehen. Bei weiten Strecken wird sie zur Sicherheit personell begleitet.
☑ Treppen steigen	Die versorgte Person kann die Treppe zwischen zwei Etagen überwiegend selbstständig steigen, benötigt aber Begleitung wegen Sturzrisikos.

☐ Beweglichkeit der Extremitäten	
☑ Kraft	Die Kraft der versorgten Person ist altersentsprechend gemindert.
2. Genutzte Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Mobilität und der Lagerung	
Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Mobilität und der Lagerung.	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Mobilität in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu gravierenden Sturzfolgen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.2 Unterstützung im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht ernährt. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist sichergestellt.

Informationserfassung

1. Gewicht	
Gewicht aktuell (in kg)	64,5
Gewicht vor 3 Monaten (in kg)	
Gewicht vor 6 Monaten (in kg)	
Hinweise auf Gewichtsabnahme	Die versorgte Person ist erst am 29.01.2024 in die stationäre Einrichtung eingezogen, ein weiterer Gewichtsverlauf ist nicht zu ermitteln.
Größe (in cm)	160,0
Aktueller BMI	25,2

Beeinträchtigung im Bereich Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	Bei der versorgten Person sind keine Beeinträchtigungen der Selbständigkeit bei der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme vorhanden. Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme.
2. Informationen zu Art und Umfang der künstlichen Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	
☐ Magensonde ☐ PEG-Sonde ☐ PEJ-Sonde	☐ vollständige Sondenernährung ☐ teilweise Sondenernährung ☐ zusätzliche Nahrungsaufnahme möglich ☐ zusätzliche Flüssigkeitsaufnahme möglich ☐ Applikation per Pumpe ☐ Applikation per Schwerkraft ☐ Applikation per Bolus
Flüssigkeit ml/24h + Flussrate	
Zustand der Sonde, Eintrittsstelle, Verband	
☐ Subkutane Infusion	
☐ i.v.-Infusion	
☐ Hilfsmittel	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Gewicht und den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen, in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Kontinenzverlust unterstützt. Ggf. vorhandene künstliche Ausgänge werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Kontinenz	
Beeinträchtigungen der Harn- und Stuhlkontinenz	Die versorgte Person ist zeitweise harninkontinent und stuhlkontinent. Sie sucht die Toilette selbstständig auf (Unabhängige Harnkontinenz).

Nutzung von	☐ Suprapubischem Katheter ☐ Transurethralem Katheter ☑ Inkontinenzprodukten offen ☐ Inkontinenzprodukten geschlossen ☐ Hilfsmittel ☐ Stoma ☐ Sonstigem

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.4 Unterstützung bei der Körperpflege

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei ihrer Körperpflege unterstützt.

Informationserfassung

Körperpflege	
Beeinträchtigungen der Selbständigkeit im Bereich der Körperpflege	Die versorgte Person ist bei der täglichen Oberkörperpflege, sowie bei der Mund- und Zahnpflege überwiegend eigenständig. Bei der Unterkörperpflege ist sie unselbstständig. Die Haut ist intakt und gepflegt.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit bei der Selbstversorgung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

Allgemeine Informationserfassung zu den Qualitätsaspekten 2.1 bis 2.5

Ärztliche An- bzw. Verordnungen (bitte alle aktuellen ärztlichen An- bzw. Verordnungen aufführen)	Medikamentengabe Kompressionsstrümpfe an-/ ausziehen
Zusammenfassende Einschätzung der Selbständigkeit der versorgten Person im Umgang mit therapiebedingten Anforderungen	Die versorgte Person benötigt aufgrund körperlicher, kognitiver oder psychischer Beeinträchtigung Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen.

2.1 Medikamentöse Therapie

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird im Zusammenhang mit der Medikation fachgerecht unterstützt. Die Einnahme von Medikamenten entspricht den ärztlichen An- bzw. Verordnungen, und die Weiterleitung erforderlicher Informationen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist sichergestellt.

Informationserfassung

Medikamentöse Therapie	
Informationen zur medikamentösen Therapie der versorgten Person (soweit verfügbar: Medikationsplan, Hinweise auf Neben-/ Wechselwirkungen, besondere ärztliche An- bzw. Verordnungen):	ärztliche Verordnungen, Medikamentenplan

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☐
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
Defizit 1
Die ärztlich verordneten Medikamente wurden nicht nach ärztlicher Verordnung verabreicht.

Am Tag der Qualitätsprüfung sieht der Qualitätsprüfer die Medikation der versorgten Person ein. Er stellt fest, dass die versorgte Person die ärztlich verordneten Augentropfen Herba-vision Euphrasia nicht nach ärztlicher Verordnung erhalten hat. Die Augfentropfen sind vom behandelnden Hausarzt seit dem 07.12.2023 3 x täglich verordnet. Am Tag der Qualitätsprüfung waren die verordneten Augentropfen nicht vorrätig vorhanden. Auf Nachfrage des Qualitätsprüfer bei der anwesenden Pflegefachkraft gibt diese an, dass die Augentropfen ausgegangen sind und diese nicht verabreicht wurden. Auf einem Faxformular zur Bestellung der Medikamente sind die Augentropfen Herba-vision Euphrasia am 12.02.2024 bestellt worden. Wann die versorgte Person die ärztlich verordenten Augentropfen letzmalig erhalten hat, ist am Tag der Qualitätsprüfung nicht nachvollziehbar.
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.2 Schmerzmanagement

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit Schmerzen erhalten ein fachgerechtes Schmerzmanagement.

Informationserfassung

Schmerzmanagement	
Hat die versorgte Person akute oder chronische Schmerzen (einschließlich chronischer Schmerz, der aufgrund der aktuellen Schmerzmedikation abgeklungen ist)?	☐ Ja, akute Schmerzen ☐ Ja, chronische Schmerzen ☑ Nein
Lokalisation	
Schmerzintensität	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Schmerz in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.3 Wundversorgung

Qualitätsaussage

Die Wunden von versorgten Personen werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Bei der versorgten Person liegen keine Wunden vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Dekubitusentstehung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.4 Unterstützung bei besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung versorgt.

Informationserfassung

Vorgefundener medizinisch-pflegerischer Bedarf, zu dem eine ärztliche An- bzw. Verordnung vorliegt	
☐ Absaugen ☐ Versorgung mit Beatmungsgerät ☐ Sanierung von MRSA-Trägern mit gesicherter Diagnose ☐ Versorgung von Drainagen ☐ Versorgung mit einem suprapubischen Katheter ☐ Perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG) ☐ Versorgung mit Colo-/Ileo-/Uro- oder sonstigem Stoma ☐ Versorgung mit einer Trachealkanüle ☐ Versorgung mit einem zentralen Venenkatheter	
Besondere ärztliche Anordnungen zu den oben genannten Bedarfslagen	Bei der versorgten Person bestehen keine besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.5 Unterstützung bei der Bewältigung von sonstigen therapiebedingten Anforderungen

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung im Umgang mit sonstigen therapiebedingten Anforderungen unterstützt.

Informationserfassung

Auffälligkeiten/Defizite	
Inhalt der ärztlichen An- bzw. Verordnungen, bei denen Auffälligkeiten oder Defizite festgestellt wurden	Kompressionsstrümpfe An-/ ausziehen

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Auffälligkeiten, die für die Beratung der Pflegeeinrichtung relevant sind
Auffälligkeit 1
Am Tag der Qualitätsprüfung sind die Kompressionsstrümpfe der versorgten Person nicht im Durchführungsnachweis im Bereich der Behandlungspflege aufgeführt. Das An-/ Ausziehen von Kompressionsstrümpfen stellt eine Behandlungspflege. Diese muss von der durchführenden Pflegefachkraft mit Handzeichen quittiert werden. Es muss nachvollziehbar sein, wer die Behandlungspflege wann durchgeführt hat.
Defizite, die für die Beratung relevant sind und für den Maßnahmenbescheid der Pflegekasse relevant sein könnten

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit beeinträchtigter Sinneswahrnehmung werden in ihrem Alltagsleben und bei der Nutzung von Hilfsmitteln unterstützt.

Informationserfassung

Sehvermögen der versorgten Person bei ausreichender Beleuchtung (auch unter Verwendung von Sehhilfen)
☐ nicht eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden erkannt) ☑ eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden nur teilweise oder nicht erkannt) ☐ stark eingeschränkt (Person sieht nur Schatten / Konturen) ☐ Die versorgte Person ist blind ☐ Beurteilung ist nicht möglich
Hörvermögen der versorgten Person (auch unter Verwendung eines Hörgerätes)
☑ nicht eingeschränkt (auch bei Nebengeräuschen kann die versorgte Person einzelne Personen verstehen) ☐ eingeschränkt (die versorgte Person kann nur ohne Nebengeräusche einzelne Personen verstehen) ☐ stark eingeschränkt (die versorgte Person kann nur sehr laute Geräusche hören, kein Sprachverständnis) ☐ Die versorgte Person ist gehörlos ☐ Beurteilung ist nicht möglich
Genutzte Hilfsmittel
Die versorgte Person nutzt eigenständig Lesebrille.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.2 Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden dabei unterstützt, eine ihren Bedürfnissen und Beeinträchtigungen entsprechende Tagesstruktur zu entwickeln und umzusetzen. Der versorgten Person stehen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung, die mit ihren Bedürfnissen in Einklang stehen. Sie wird bei der Nutzung dieser Möglichkeiten unterstützt. Versorgte Personen mit beeinträchtigten kommunikativen Fähigkeiten werden in der Kommunikation, bei der Knüpfung und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte unterstützt.

Informationserfassung

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte
☑ Tagesablauf gestalten und an Veränderungen anpassen ☑ Ruhen und Schlafen ☑ sich beschäftigen ☑ In die Zukunft gerichtete Planungen vornehmen ☑ Interaktion mit Personen im direkten Kontakt ☑ Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes
Kognitive Fähigkeiten und psychische Beeinträchtigungen
Die versorgte Person ist zur Person, zum Ort, zur Zeit und zur Situation eingeschränkt orientiert.
Tagesablauf und Aktivitäten im Alltag der versorgten Person (nur zu erfassen bei Personen mit beeinträchtigter Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte)
Die versorgte Person ist bei der Gestaltung, sowie bei der Struktur des Alltags überwiegend unselbstständig. Sie nimmt nach Interessen an den Angeboten zur Tagesstruktur teil. Die versorgte Person schaut gerne Fernseh.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit der versorgten Person bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (Ergebniserfassung) in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten der versorgten Person in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.3 Nächtliche Versorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet auch in der Nacht eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung.

Informationserfassung

Nächtlicher Unterstützungsbedarf
Bei der versorgten Person werden 3 x pro Nacht Sichtkontrollen durchgeführt. Bei Bedarf wird ein Toilettengang, sowie ein Wechsel der Inkontinenzprodukte personell durchgeführt.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

4.1 Unterstützung der versorgten Person in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wurde während der Eingewöhnung in die neue Lebensumgebung zielgerichtet unterstützt.

Informationserfassung

Unterstützung nach Einzug	
Einzugsdatum	29.01.2024
Datum des Integrationsgesprächs (soweit durchgeführt; entfällt bei KPf)	

Anpassung der Unterstützung während der ersten 8 Wochen des stationären Aufenthalts (entfällt bei KPf)	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Einzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalten

Qualitätsaussage

Die Pflegeeinrichtung leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag, im Falle notwendiger Krankenhausaufenthalte die Versorgungskontinuität sicherzustellen und Belastungen der versorgten Person im Krankenhaus zu vermeiden.

Informationserfassung

Grund, Dauer und Häufigkeit von Krankenhausaufenthalten in den letzten 6 Monaten
Die versorgte Person wurde innerhalb der letzten 6 Monate nicht in einem Krankenhaus behandelt.

Plausibilitätskontrolle

1. Entsprechen die Angaben zu Krankenhausaufenthalten im Erhebungsbogen für die Ergebniserfassung den Informationen aus anderen Informationsquellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.3 Unterstützung von versorgten Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten erhalten eine ihren Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen entsprechende Unterstützung.

Informationserfassung

Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
Bei der versorgten Person liegen keine psychischen Problemlagen oder herausfordernd erlebtes Verhalten vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.4 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Qualitätsaussage

Der Einsatz von Gurtfixierungen, Bettseitenteilen und anderen Fixierungen wird soweit wie möglich vermieden; im Falle eines Einsatzes werden die jeweils relevanten fachlichen Anforderungen beachtet.

Informationserfassung

Einsatzdauer und Art der freiheitsentziehenden Maßnahmen, Begründung des Einsatzes aus der Sicht der Einrichtung
Bei der versorgten Person wurden aktuell oder in den letzten vier Wochen keine freiheitsentziehenden Maßnahmen eingesetzt.
Einwilligung oder Vorliegen/Beantragung einer richterlichen Genehmigung bzw. einer richterlichen Anordnung

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Gurten in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Bettseitenteilen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Prüfbogen A

P8

Prüfung bei der versorgten Person - Allgemeine Angaben

A. Angaben zur Prüfung

1. Auftragsnummer	240214VS18102100-000005827
2. Datum	14.02.2024
3. Uhrzeit	13:03
4. Nummer Prüfbogen A	8

B. Angaben zur versorgten Person

1. Name	P8
2. Pflegekasse	privat versichert
3. Pflege-/Wohnbereich	1
4. Geburtsdatum	**.**.1937
5. Alter in Jahren	86
6. Einzugsdatum	**.12.2023
7. Aktuelle pflegerelevante Hauptdiagnose(n) laut Unterlagen der Einrichtung	Sturzneigung, Obstipation, Meunière Krankheit, Hypertonie, Harnröhrenstriktur, depressive Episode, beidseitiger Hörverlust durch Schallleitungsstörung
8. Personenbezogener Code	
9. Plausibilitätsprüfung der Indikatoren-/ Ergebniserfassung	☐ ja ☑ nein
10. Pflegegrad	☐ kein ☐ Pflegegrad 1 ☐ Pflegegrad 2 ☐ Pflegegrad 3 ☑ Pflegegrad 4 ☐ Pflegegrad 5
11. Subgruppe	☐ versorgte Person aus der Subgruppe A ☐ versorgte Person aus der Subgruppe B ☐ versorgte Person aus der Subgruppe C

12. Ist die versorgte Person mit der Einbeziehung in die Prüfung einverstanden? (ggf. die Betreuerin oder der Betreuer oder eine bevollmächtigte Person)	☑ ja ☐ nein
13. Vorhandene Unterlagen	Pflegedokumentation
14. Kurzzeitpflegegast	☐ ja ☑ nein
Erläuterung zu 11. Subgruppe: Die versorgte Person ist keiner Subgruppe zugeordnet.	

C. Anwesende Personen

1. Name der Gutachterin oder des Gutachters	Spadinger, Stefan
2. Name der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters	M1
3. Funktion/Qualifikation der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung	stellvertretende verantwortliche Pflegefachkraft/ Altenpfleger
4. sonstige Personen (z. B. gesetzliche Betreuerin oder gesetzlicher Betreuer)	

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung

1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität

Qualitätsaussage

Die versorgte Person erhält bedarfsgerechte Unterstützung im Bereich der Mobilität und – sofern noch individuelle Ressourcen vorhanden sind und es den Bedürfnissen der versorgten Person entspricht – zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität.

Informationserfassung

1. Beeinträchtigungen	**Erläuterungen**
☐ Positionswechsel im Bett	
☑ Aufstehen	Die versorgte Person führt Transfers überwiegend eigenständig aus, wenn sie sich beim Aufstehen festhalten oder abstützen kann.
☐ Halten einer stabilen Sitzposition	
☐ Lageveränderung im Sitzen	
☑ Stehen und Gehen, Balance	Die versorgte Person kann mit Festhalten stehen. Das Gehen ist ihr eigenständig mit ihrem Rollator möglich. Zur Nutzung des Rollators muss sie immer wieder erinnert werden.

☑ Treppen steigen	Die versorgte Person ist beim Treppensteigen überwiegend unselbstständig. Sie benötigt Stützung oder festen Halt durch eine Pflegeperson.
☐ Beweglichkeit der Extremitäten	
☑ Kraft	Die Kraft der versorgten Person ist altersentsprechend gemindert.
2. Genutzte Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Mobilität und der Lagerung	
Rollator	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Mobilität in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu gravierenden Sturzfolgen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.2 Unterstützung im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht ernährt. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist sichergestellt.

Informationserfassung

1. Gewicht	
Gewicht aktuell (in kg)	56,9
Gewicht vor 3 Monaten (in kg)	55,6
Gewicht vor 6 Monaten (in kg)	

Hinweise auf Gewichtsabnahme	Die versorgte Person ist erst am 29.12.2023 in die stationäre Pflegeeinrichtung eingezogen, ein weiterer Gewichtsverlauf ist nicht zu ermitteln.
Größe (in cm)	
Aktueller BMI	
Beeinträchtigung im Bereich Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	Die versorgte Person ist bei der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme überwiegend eigenständig, wenn ihr die Nahrung mundgerecht bereitgestellt wird und die Flüssigkeit eingeschenkt wird. Sie muss immer wieder aufgefordert und motiviert werden. Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme.
2. Informationen zu Art und Umfang der künstlichen Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	
☐ Magensonde ☐ PEG-Sonde ☐ PEJ-Sonde	☐ vollständige Sondenernährung ☐ teilweise Sondenernährung ☐ zusätzliche Nahrungsaufnahme möglich ☐ zusätzliche Flüssigkeitsaufnahme möglich ☐ Applikation per Pumpe ☐ Applikation per Schwerkraft ☐ Applikation per Bolus
Flüssigkeit ml/24h + Flussrate	
Zustand der Sonde, Eintrittsstelle, Verband	
☐ Subkutane Infusion	
☐ i.v.-Infusion	
☐ Hilfsmittel	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Gewicht und den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen, in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Kontinenzverlust unterstützt. Ggf. vorhandene künstliche Ausgänge werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Kontinenz	
Beeinträchtigungen der Harn- und Stuhlkontinenz	Die versorgte Person ist harninkontinent / stuhlinkontinent. Sie benötigt personelle Unterstützung bei Toilettengängen und beim Wechsel der Inkontinenzprodukte (Abhängig kompensierte Harninkontinenz).
Nutzung von	☐ Suprapubischem Katheter ☐ Transurethralem Katheter ☐ Inkontinenzprodukten offen ☑ Inkontinenzprodukten geschlossen ☐ Hilfsmittel ☐ Stoma ☐ Sonstigem

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.4 Unterstützung bei der Körperpflege

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei ihrer Körperpflege unterstützt.

Informationserfassung

Körperpflege	
Beeinträchtigungen der Selbständigkeit im Bereich der Körperpflege	Die versorgte Person ist bei der täglichen Oberkörperpflege, sowie bei der Mund- und Zahnprothesenpflege überwiegend eigenständig. Bei der Unterkörperpflege ist sie unselbstständig. Die Haut ist intakt und gepflegt.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit bei der Selbstversorgung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

Allgemeine Informationserfassung zu den Qualitätsaspekten 2.1 bis 2.5

Ärztliche An- bzw. Verordnungen (bitte alle aktuellen ärztlichen An- bzw. Verordnungen aufführen)	Medikamentengabe Blutdruckmessung
Zusammenfassende Einschätzung der Selbständigkeit der versorgten Person im Umgang mit therapiebedingten Anforderungen	Die versorgte Person benötigt aufgrund körperlicher, kognitiver oder psychischer Beeinträchtigung Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen.

2.1 Medikamentöse Therapie

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird im Zusammenhang mit der Medikation fachgerecht unterstützt. Die Einnahme von Medikamenten entspricht den ärztlichen An- bzw. Verordnungen, und die Weiterleitung erforderlicher Informationen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist sichergestellt.

Informationserfassung

Medikamentöse Therapie	
Informationen zur medikamentösen Therapie der versorgten Person (soweit verfügbar: Medikationsplan, Hinweise auf Neben-/ Wechselwirkungen, besondere ärztliche An- bzw. Verordnungen):	ärztliche Verordnung, Medikamentenplan

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.2 Schmerzmanagement

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit Schmerzen erhalten ein fachgerechtes Schmerzmanagement.

Informationserfassung

Schmerzmanagement	
Hat die versorgte Person akute oder chronische Schmerzen (einschließlich chronischer Schmerz, der aufgrund der aktuellen Schmerzmedikation abgeklungen ist)?	☐ Ja, akute Schmerzen ☐ Ja, chronische Schmerzen ☑ Nein
Lokalisation	
Schmerzintensität	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Schmerz in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.3 Wundversorgung

Qualitätsaussage

Die Wunden von versorgten Personen werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Bei der versorgten Person liegen keine Wunden vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Dekubitusentstehung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.4 Unterstützung bei besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung versorgt.

Informationserfassung

Vorgefundener medizinisch-pflegerischer Bedarf, zu dem eine ärztliche An- bzw. Verordnung vorliegt	
☐ Absaugen ☐ Versorgung mit Beatmungsgerät ☐ Sanierung von MRSA-Trägern mit gesicherter Diagnose ☐ Versorgung von Drainagen ☐ Versorgung mit einem suprapubischen Katheter ☐ Perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG) ☐ Versorgung mit Colo-/Ileo-/Uro- oder sonstigem Stoma ☐ Versorgung mit einer Trachealkanüle ☐ Versorgung mit einem zentralen Venenkatheter	
Besondere ärztliche Anordnungen zu den oben genannten Bedarfslagen	Bei der versorgten Person bestehen keine besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.5 Unterstützung bei der Bewältigung von sonstigen therapiebedingten Anforderungen

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung im Umgang mit sonstigen therapiebedingten Anforderungen unterstützt.

Im Rahmen der Prüfung der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 wurden keine Auffälligkeiten oder Defizite bei der Durchführung weiterer ärztlich angeordneter bzw. verordneter Maßnahmen festgestellt, die nicht in die Bewertungen der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 eingeflossen sind.

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit beeinträchtigter Sinneswahrnehmung werden in ihrem Alltagsleben und bei der Nutzung von Hilfsmitteln unterstützt.

Informationserfassung

Sehvermögen der versorgten Person bei ausreichender Beleuchtung (auch unter Verwendung von Sehhilfen)
☑ nicht eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden erkannt) ☐ eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden nur teilweise oder nicht erkannt) ☐ stark eingeschränkt (Person sieht nur Schatten / Konturen) ☐ Die versorgte Person ist blind ☐ Beurteilung ist nicht möglich
Hörvermögen der versorgten Person (auch unter Verwendung eines Hörgerätes)
☑ nicht eingeschränkt (auch bei Nebengeräuschen kann die versorgte Person einzelne Personen verstehen) ☐ eingeschränkt (die versorgte Person kann nur ohne Nebengeräusche einzelne Personen verstehen) ☐ stark eingeschränkt (die versorgte Person kann nur sehr laute Geräusche hören, kein Sprachverständnis) ☐ Die versorgte Person ist gehörlos ☐ Beurteilung ist nicht möglich
Genutzte Hilfsmittel
Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel zur Unterstützung des Seh- und Hörvermögens.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

3.2 Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden dabei unterstützt, eine ihren Bedürfnissen und Beeinträchtigungen entsprechende Tagesstruktur zu entwickeln und umzusetzen. Der versorgten Person stehen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung, die mit ihren Bedürfnissen in Einklang stehen. Sie wird bei der Nutzung dieser Möglichkeiten unterstützt. Versorgte Personen mit beeinträchtigten kommunikativen Fähigkeiten werden in der Kommunikation, bei der Knüpfung und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte unterstützt.

Informationserfassung

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte
☑ Tagesablauf gestalten und an Veränderungen anpassen ☑ Ruhen und Schlafen ☑ sich beschäftigen ☑ In die Zukunft gerichtete Planungen vornehmen ☑ Interaktion mit Personen im direkten Kontakt ☑ Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes
Kognitive Fähigkeiten und psychische Beeinträchtigungen

Die versorgte Person ist zur Person, zum Ort, zur Zeit und zur Situation eingeschränkt orientiert.
Tagesablauf und Aktivitäten im Alltag der versorgten Person (nur zu erfassen bei Personen mit beeinträchtigter Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte)
Die versorgte Person ist bei der Gestaltung, sowie bei der Struktur des Alltags überwiegend unselbstständig. Sie nimmt nach Interessen an den Angeboten zur Tagesstruktur teil.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit der versorgten Person bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (Ergebniserfassung) in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten der versorgten Person in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.3 Nächtliche Versorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet auch in der Nacht eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung.

Informationserfassung

Nächtlicher Unterstützungsbedarf
Bei der versorgten Person werden 3 x pro Nacht Sichtkontrollen durchgeführt. Bei Bedarf wird ein Toilettengang, sowie ein Wechsel der Inkontinenzprodukte personell durchgeführt.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

4.1 Unterstützung der versorgten Person in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wurde während der Eingewöhnung in die neue Lebensumgebung zielgerichtet unterstützt.

Informationserfassung

Unterstützung nach Einzug	
Einzugsdatum	29.12.2023
Datum des Integrationsgesprächs (soweit durchgeführt; entfällt bei KPf)	
Anpassung der Unterstützung während der ersten 8 Wochen des stationären Aufenthalts (entfällt bei KPf)	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Einzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalten

Qualitätsaussage

Die Pflegeeinrichtung leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag, im Falle notwendiger Krankenhausaufenthalte die Versorgungskontinuität sicherzustellen und Belastungen der versorgten Person im Krankenhaus zu vermeiden.

Informationserfassung

Grund, Dauer und Häufigkeit von Krankenhausaufenthalten in den letzten 6 Monaten
Die versorgte Person wurde innerhalb der letzten 6 Monate nicht in einem Krankenhaus behandelt.

Plausibilitätskontrolle

1. Entsprechen die Angaben zu Krankenhausaufenthalten im Erhebungsbogen für die Ergebniserfassung den Informationen aus anderen Informationsquellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.3 Unterstützung von versorgten Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten erhalten eine ihren Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen entsprechende Unterstützung.

Informationserfassung

Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
Bei der versorgten Person liegen keine psychischen Problemlagen oder herausfordernd erlebtes Verhalten vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.4 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Qualitätsaussage

Der Einsatz von Gurtfixierungen, Bettseitenteilen und anderen Fixierungen wird soweit wie möglich vermieden; im Falle eines Einsatzes werden die jeweils relevanten fachlichen Anforderungen beachtet.

Informationserfassung

Einsatzdauer und Art der freiheitsentziehenden Maßnahmen, Begründung des Einsatzes aus der Sicht der Einrichtung
Bei der versorgten Person wurden aktuell oder in den letzten vier Wochen keine freiheitsentziehenden Maßnahmen eingesetzt.
Einwilligung oder Vorliegen/Beantragung einer richterlichen Genehmigung bzw. einer richterlichen Anordnung

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Gurten in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Bettseitenteilen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Prüfbogen A

P9

Prüfung bei der versorgten Person - Allgemeine Angaben

A. Angaben zur Prüfung

1. Auftragsnummer	240214VS18102100-000005827
2. Datum	15.02.2024
3. Uhrzeit	08:31
4. Nummer Prüfbogen A	9

B. Angaben zur versorgten Person

1. Name	P9
2. Pflegekasse	AOK
3. Pflege-/Wohnbereich	1
4. Geburtsdatum	**.**.1947
5. Alter in Jahren	76
6. Einzugsdatum	**.12.2023
7. Aktuelle pflegerelevante Hauptdiagnose(n) laut Unterlagen der Einrichtung	chronisches Schmerzsyndrom, Polyp des Kolons, Fraktur eines Lendenwirbels, Osteoporose, Fraktur des Brustwirbel, Linksherzinsuffizienz, Atherosklerose, Thrombose, Femurfraktur, Kachexie, Zystitis, Leberkrankheit, Radikulopathie
8. Personenbezogener Code	
9. Plausibilitätsprüfung der Indikatoren-/ Ergebniserfassung	☐ ja ☑ nein
10. Pflegegrad	☐ kein ☑ Pflegegrad 3 ☐ Pflegegrad 1 ☐ Pflegegrad 4 ☐ Pflegegrad 2 ☐ Pflegegrad 5
11. Subgruppe	☐ versorgte Person aus der Subgruppe A ☐ versorgte Person aus der Subgruppe B ☐ versorgte Person aus der Subgruppe C

12. Ist die versorgte Person mit der Einbeziehung in die Prüfung einverstanden? (ggf. die Betreuerin oder der Betreuer oder eine bevollmächtigte Person)	☑ ja ☐ nein
13. Vorhandene Unterlagen	Pflegedokumentation
14. Kurzzeitpflegegast	☐ ja ☑ nein
Erläuterung zu 11. Subgruppe: Die versorgte Person ist keiner Subgruppe zugeordnet.	

C. Anwesende Personen

1. Name der Gutachterin oder des Gutachters	Spadinger, Stefan
2. Name der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters	M1
3. Funktion/Qualifikation der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung	stellvertretende verantwortliche Pflegefachkraft/ Altenpfleger
4. sonstige Personen (z. B. gesetzliche Betreuerin oder gesetzlicher Betreuer)	

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung

1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität

Qualitätsaussage

Die versorgte Person erhält bedarfsgerechte Unterstützung im Bereich der Mobilität und – sofern noch individuelle Ressourcen vorhanden sind und es den Bedürfnissen der versorgten Person entspricht – zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität.

Informationserfassung

1. Beeinträchtigungen	Erläuterungen
☑ Positionswechsel im Bett	Die versorgte Person ist beim Positionswechsel im Bett überwiegend unselbstständig. Sie wird bei Bedarf personell positioniert. Im Bett ist eine Wechseldruckmatratze eingelegt.
☑ Aufstehen	Die versorgte Person ist beim Transfer unselbstständig, sie kann zum Transfer kurz mit personelle Unterstützung stehen.
☐ Halten einer stabilen Sitzposition	
☑ Lageveränderung im Sitzen	Die versorgte Person kann ihre Position im Sitzen weitgehend eigenständig verändern. Im Rollstuhl ist ein Antidekubitussitzkissen eingelegt.

☑ Stehen und Gehen, Balance	Die versorgte Person kann zum Transfer kurz stehen. Das Gehen ist ihr nicht möglich. Sie sitzt im Rollstuhl, dieser wird personell fortbewegt.
☑ Treppen steigen	Die versorgte Person ist beim Treppensteigen unselbstständig. Sie muss getragen oder mit Hilfsmittel transportiert werden.
☑ Beweglichkeit der Extremitäten	Die versorgte Person kann mit beiden Händen zielgerichtet greifen und diese auf Mundhöhe anheben. In den Fingern beidseits beschreibt sie Taubheitsgefühle. Einschränkung der Beweglichkeit (z.B. durch Verkürzung von Sehnen, Muskeln und Bändern) im: Hüftgelenk links / rechts Kniegelenk links / rechts
☑ Kraft	Die Kraft ist insgesamt reduziert.
2. Genutzte Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Mobilität und der Lagerung	
Rollstuhl Wechseldruckmatratze Lagerungskissen	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Mobilität in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu gravierenden Sturzfolgen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.2 Unterstützung im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht ernährt. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist sichergestellt.

Informationserfassung

1. Gewicht	
Gewicht aktuell (in kg)	47,7
Gewicht vor 3 Monaten (in kg)	41,4
Gewicht vor 6 Monaten (in kg)	
Hinweise auf Gewichtsabnahme	Die versorgte Person ist erst seit dem 07.12.2023 in der stationären Einrichtung, ein weitere Gewichtsverlauf ist nicht zu ermitteln,
Größe (in cm)	168,0
Aktueller BMI	16,9
Beeinträchtigung im Bereich Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	Die versorgte Person ist bei der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme überwiegend eigenständig, wenn ihr die Nahrung mundgerecht bereitgestellt wird und die Flüssigkeit eingeschenkt wird. Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme.
2. Informationen zu Art und Umfang der künstlichen Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	
☐ Magensonde ☐ PEG-Sonde ☐ PEJ-Sonde	☐ vollständige Sondenernährung ☐ teilweise Sondenernährung ☐ zusätzliche Nahrungsaufnahme möglich ☐ zusätzliche Flüssigkeitsaufnahme möglich ☐ Applikation per Pumpe ☐ Applikation per Schwerkraft ☐ Applikation per Bolus
Flüssigkeit ml/24h + Flussrate	
Zustand der Sonde, Eintrittsstelle, Verband	
☐ Subkutane Infusion	
☐ i.v.-Infusion	
☐ Hilfsmittel	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Gewicht und den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen, in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Kontinenzverlust unterstützt. Ggf. vorhandene künstliche Ausgänge werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Kontinenz	
Beeinträchtigungen der Harn- und Stuhlkontinenz	Die versorgte Person ist harninkontinent / stuhlinkontinent. Sie benötigt personelle Unterstützung bei Toilettengängen und beim Wechsel der Inkontinenzprodukte (Abhängig kompensierte Harninkontinenz).
Nutzung von	☐ Suprapubischem Katheter ☐ Transurethralem Katheter ☑ Inkontinenzprodukten offen ☐ Inkontinenzprodukten geschlossen ☐ Hilfsmittel ☐ Stoma ☐ Sonstigem

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.4 Unterstützung bei der Körperpflege

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei ihrer Körperpflege unterstützt.

Informationserfassung

Körperpflege	
Beeinträchtigungen der Selbständigkeit im Bereich der Körperpflege	Die versorgte Person ist bei der täglichen Oberkörperpflege, sowie bei der Mund- und Zahnprothesenpflege überwiegend eigenständig. Bei der Unterkörperpflege ist sie unselbstständig. Die Haut ist intakt und gepflegt.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit bei der Selbstversorgung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

Allgemeine Informationserfassung zu den Qualitätsaspekten 2.1 bis 2.5

Ärztliche An- bzw. Verordnungen (bitte alle aktuellen ärztlichen An- bzw. Verordnungen aufführen)	Medikamentengabe
Zusammenfassende Einschätzung der Selbständigkeit der versorgten Person im Umgang mit therapiebedingten Anforderungen	Die versorgte Person benötigt aufgrund körperlicher, kognitiver oder psychischer Beeinträchtigung Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen.

2.1 Medikamentöse Therapie

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird im Zusammenhang mit der Medikation fachgerecht unterstützt. Die Einnahme von Medikamenten entspricht den ärztlichen An- bzw. Verordnungen, und die Weiterleitung erforderlicher Informationen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist sichergestellt.

Informationserfassung

Medikamentöse Therapie	
Informationen zur medikamentösen Therapie der versorgten Person (soweit verfügbar: Medikationsplan, Hinweise auf Neben-/ Wechselwirkungen, besondere ärztliche An- bzw. Verordnungen):	Medikamentenplan

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.2 Schmerzmanagement

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit Schmerzen erhalten ein fachgerechtes Schmerzmanagement.

Informationserfassung

Schmerzmanagement	
Hat die versorgte Person akute oder chronische Schmerzen (einschließlich chronischer Schmerz, der aufgrund der aktuellen Schmerzmedikation abgeklungen ist)?	☐ Ja, akute Schmerzen ☑ Ja, chronische Schmerzen ☐ Nein
Lokalisation	Knie und Hüfte beidseits
Schmerzintensität	1-2

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Schmerz in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.3 Wundversorgung

Qualitätsaussage

Die Wunden von versorgten Personen werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Bei der versorgten Person liegen keine Wunden vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Dekubitusentstehung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.4 Unterstützung bei besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung versorgt.

Informationserfassung

Vorgefundener medizinisch-pflegerischer Bedarf, zu dem eine ärztliche An- bzw. Verordnung vorliegt
☐ Absaugen ☐ Versorgung mit Beatmungsgerät ☐ Sanierung von MRSA-Trägern mit gesicherter Diagnose ☐ Versorgung von Drainagen ☐ Versorgung mit einem suprapubischen Katheter ☐ Perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG) ☐ Versorgung mit Colo-/Ileo-/Uro- oder sonstigem Stoma ☐ Versorgung mit einer Trachealkanüle ☐ Versorgung mit einem zentralen Venenkatheter

Besondere ärztliche Anordnungen zu den oben genannten Bedarfslagen	Bei der versorgten Person bestehen keine besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.5 Unterstützung bei der Bewältigung von sonstigen therapiebedingten Anforderungen

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung im Umgang mit sonstigen therapiebedingten Anforderungen unterstützt.

Im Rahmen der Prüfung der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 wurden keine Auffälligkeiten oder Defizite bei der Durchführung weiterer ärztlich angeordneter bzw. verordneter Maßnahmen festgestellt, die nicht in die Bewertungen der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 eingeflossen sind.

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit beeinträchtigter Sinneswahrnehmung werden in ihrem Alltagsleben und bei der Nutzung von Hilfsmitteln unterstützt.

Informationserfassung

Sehvermögen der versorgten Person bei ausreichender Beleuchtung (auch unter Verwendung von Sehhilfen)
☐ nicht eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden erkannt) ☑ eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden nur teilweise oder nicht erkannt) ☐ stark eingeschränkt (Person sieht nur Schatten / Konturen) ☐ Die versorgte Person ist blind ☐ Beurteilung ist nicht möglich
Hörvermögen der versorgten Person (auch unter Verwendung eines Hörgerätes)
☑ nicht eingeschränkt (auch bei Nebengeräuschen kann die versorgte Person einzelne Personen verstehen) ☐ eingeschränkt (die versorgte Person kann nur ohne Nebengeräusche einzelne Personen verstehen) ☐ stark eingeschränkt (die versorgte Person kann nur sehr laute Geräusche hören, kein Sprachverständnis) ☐ Die versorgte Person ist gehörlos ☐ Beurteilung ist nicht möglich
Genutzte Hilfsmittel
Die versorgte Person nutzt eigenständig Lesebrille.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.2 Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden dabei unterstützt, eine ihren Bedürfnissen und Beeinträchtigungen entsprechende Tagesstruktur zu entwickeln und umzusetzen. Der versorgten Person stehen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung, die mit ihren Bedürfnissen in Einklang stehen. Sie wird bei der Nutzung dieser Möglichkeiten unterstützt. Versorgte Personen mit beeinträchtigten kommunikativen Fähigkeiten werden in der Kommunikation, bei der Knüpfung und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte unterstützt.

Informationserfassung

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte
☑ Tagesablauf gestalten und an Veränderungen anpassen ☑ Ruhen und Schlafen ☐ sich beschäftigen ☑ In die Zukunft gerichtete Planungen vornehmen ☐ Interaktion mit Personen im direkten Kontakt ☐ Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes
Kognitive Fähigkeiten und psychische Beeinträchtigungen
Die versorgte Person ist zur Person, zum Ort, zur Zeit und zur Situation weitgehend orientiert.
Tagesablauf und Aktivitäten im Alltag der versorgten Person (nur zu erfassen bei Personen mit beeinträchtigter Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte)
Die versorgte Person ist bei der Gestaltung, sowie bei der Struktur des Alltags überwiegend selbstständig. Sie nimmt nach Interessen an den Angeboten zur Tagesstruktur teil.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit der versorgten Person bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (Ergebniserfassung) in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten der versorgten Person in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.3 Nächtliche Versorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet auch in der Nacht eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung.

Informationserfassung

Nächtlicher Unterstützungsbedarf
Bei der versorgten Person werden 3 x pro Nacht Sichtkontrollen durchgeführt. Bei Bedarf wird ein Toilettengang, sowie ein Wechsel der Inkontinenzprodukte personell durchgeführt.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

4.1 Unterstützung der versorgten Person in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wurde während der Eingewöhnung in die neue Lebensumgebung zielgerichtet unterstützt.

Informationserfassung

Unterstützung nach Einzug	
Einzugsdatum	07.12.2023
Datum des Integrationsgesprächs (soweit durchgeführt; entfällt bei KPf)	

Anpassung der Unterstützung während der ersten 8 Wochen des stationären Aufenthalts (entfällt bei KPf)	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Einzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☑
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalten

Qualitätsaussage

Die Pflegeeinrichtung leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag, im Falle notwendiger Krankenhausaufenthalte die Versorgungskontinuität sicherzustellen und Belastungen der versorgten Person im Krankenhaus zu vermeiden.

Informationserfassung

Grund, Dauer und Häufigkeit von Krankenhausaufenthalten in den letzten 6 Monaten
Die versorgte Person wurde innerhalb der letzten 6 Monate nicht in einem Krankenhaus behandelt.

Plausibilitätskontrolle

1. Entsprechen die Angaben zu Krankenhausaufenthalten im Erhebungsbogen für die Ergebniserfassung den Informationen aus anderen Informationsquellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.3 Unterstützung von versorgten Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten erhalten eine ihren Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen entsprechende Unterstützung.

Informationserfassung

Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
Bei der versorgten Person liegen keine psychischen Problemlagen oder herausfordernd erlebtes Verhalten vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.4 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Qualitätsaussage

Der Einsatz von Gurtfixierungen, Bettseitenteilen und anderen Fixierungen wird soweit wie möglich vermieden; im Falle eines Einsatzes werden die jeweils relevanten fachlichen Anforderungen beachtet.

Informationserfassung

Einsatzdauer und Art der freiheitsentziehenden Maßnahmen, Begründung des Einsatzes aus der Sicht der Einrichtung
Bei der versorgten Person wurden aktuell oder in den letzten vier Wochen keine freiheitsentziehenden Maßnahmen eingesetzt.
Einwilligung oder Vorliegen/Beantragung einer richterlichen Genehmigung bzw. einer richterlichen Anordnung

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Gurten in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Bettseitenteilen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeiten festgestellt (bitte angeben)	☑ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Prüfbogen C

Gesamtergebnis der Plausibilitätskontrolle

Auffälligkeiten im Erhebungsreport		
☑ keine Auffälligkeiten	☐ Auffälligkeiten festgestellt	☐ kritischer Bereich

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung

Angaben zur Mobilität (1.1)		
☑ keine Auffälligkeiten	☐ Auffälligkeiten festgestellt	☐ kritischer Bereich

Angaben zu gravierenden Sturzfolgen (1.1)		
☑ keine Auffälligkeiten	☐ Auffälligkeiten festgestellt	☐ kritischer Bereich

Angaben zu Gewichtsverlust und zu den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen (1.2)		
☑ keine Auffälligkeiten	☐ Auffälligkeiten festgestellt	☐ kritischer Bereich

Angaben zur Selbstständigkeit bei der Selbstversorgung (1.4)		
☑ keine Auffälligkeiten	☐ Auffälligkeiten festgestellt	☐ kritischer Bereich

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

Angaben zum Thema Schmerz (2.2)		
☑ keine Auffälligkeiten	☐ Auffälligkeiten festgestellt	☐ kritischer Bereich

Angaben zur Dekubitusentstehung (2.3)		
☑ keine Auffälligkeiten	☐ Auffälligkeiten festgestellt	☐ kritischer Bereich

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

Angaben zur Selbstständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (3.2)		
☑ keine Auffälligkeiten	☐ Auffälligkeiten festgestellt	☐ kritischer Bereich

Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten (3.2)		
☑ keine Auffälligkeiten	☐ Auffälligkeiten festgestellt	☐ kritischer Bereich

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

Angaben zum Heimeinzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs (4.1)		
☑ keine Auffälligkeiten	☐ Auffälligkeiten festgestellt	☐ kritischer Bereich

Angaben zu Krankenhausaufenthalten (4.2)		
☑ keine Auffälligkeiten	☐ Auffälligkeiten festgestellt	☐ kritischer Bereich

Angaben zur Anwendung von Gurten (4.4)		
☑ keine Auffälligkeiten	☐ Auffälligkeiten festgestellt	☐ kritischer Bereich

Angaben zur Anwendung von Bettseitenteilen (4.4)		
☑ keine Auffälligkeiten	☐ Auffälligkeiten festgestellt	☐ kritischer Bereich